





# G I G A

German  Institute of Global and Area Studies  
Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien

 Institut für Afrika-Studien

 Institut für Asien-Studien


 Institut für Lateinamerika-Studien





 Institut für Nahost-Studien

# JAHRESBERICHT 2009



# G I G A

German  Institute of Global and Area Studies  
Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien

-  Institut für Afrika-Studien
-  Institut für Asien-Studien
-  Institut für Lateinamerika-Studien
-  Institut für Nahost-Studien

Das GIGA ist ein mit öffentlichen Mitteln finanziertes Forschungsinstitut in Form einer Stiftung bürgerlichen Rechts. Es ist zugleich ein unabhängiger Think Tank für Politik und Wirtschaft.

Zu den zentralen Aufgaben des Instituts zählen:

- die Analyse politischer, ökonomischer und sozialer Verhältnisse und Entwicklungen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Nahost,
- die Durchführung qualitativ hochwertiger Forschung in den Bereichen Area Studies und Comparative Area Studies sowie die Förderung und Weiterentwicklung der Regionalstudien in Deutschland, außerdem
- im Rahmen des Wissenstransfers die kompetente Beratung und Information von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft über Ereignisse und Entwicklungen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Nahost.

Das GIGA ist Mitglied der



Leibniz  
Gemeinschaft

Präsident: Prof. Dr. Robert Kappel

Vorsitzender des Kuratoriums: Staatsrat Carsten Frigge

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats: Prof. Dr. Jürgen Rüland

## Impressum

**GIGA German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien**  
(vormals Deutsches Übersee-Institut)

Neuer Jungfernstieg 21  
20354 Hamburg  
Deutschland  
Tel.: +49 (0)40 - 428 25-593  
Fax: +49 (0)40 - 428 25-547  
E-Mail: [info@giga-hamburg.de](mailto:info@giga-hamburg.de)  
[www.giga-hamburg.de](http://www.giga-hamburg.de)

Charlottenstraße 43  
10117 Berlin  
Deutschland  
Tel.: +49 (0)30 - 250 40 985  
Fax: +49 (0)30 - 250 40 987  
E-Mail: [berlin@giga-hamburg.de](mailto:berlin@giga-hamburg.de)  
[www.giga-hamburg.de/berlin](http://www.giga-hamburg.de/berlin)

Der Jahresbericht des GIGA ist auf der Website unter [www.giga-hamburg.de](http://www.giga-hamburg.de) elektronisch verfügbar.  
Detaillierte Informationen zu den Aktivitäten der Institute und Forschungsschwerpunkte sind dort ebenfalls abrufbar.

Gesamtherstellung:  
GIGA German Institute of Global and Area Studies, Hamburg  
April 2009

# Inhalt

Vorwort.....	4
Das GIGA 2009 — Highlights.....	6
Institut für Afrika-Studien (IAA) .....	8
Institut für Asien-Studien (IAS).....	10
Institut für Lateinamerika-Studien (ILAS).....	12
Institut für Nahost-Studien (IMES) .....	14
Forschungsschwerpunkt 1 „Legitimität und Effizienz politischer Systeme“ .....	16
Forschungsschwerpunkt 2 „Gewalt und Sicherheit“ .....	18
Forschungsschwerpunkt 3 „Sozioökonomische Herausforderungen in der Globalisierung“ .....	20
Forschungsschwerpunkt 4 „Macht, Normen und Governance in den internationalen Beziehungen“ .....	22
Drittmittelprojekte 2009 .....	24
Publikationen .....	25
Internationale Vernetzung.....	28
Wissenstransfer in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....	30
Lehre und Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses.....	32
GIGA Informationszentrum .....	33
Wissenschaftliche Mitarbeiter(innen) in der Forschung.....	34
Jahresabschluss 1.1.-31.12.2009 .....	37
Mitglieder des Kuratoriums .....	38
Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats .....	39
Organigramm.....	40

# Vorwort



Prof. Dr. Robert Kappel  
Foto: GIGA

Das GIGA German Institute of Global and Area Studies hat im Jahr 2009 auf vielen Gebieten die weitere internationale Positionierung in der Forschung und die Professionalisierung der Politikberatung betrieben. Koopera-

tionen mit der University of Oxford, mit dem Institut d'Études Politiques (Sciences Po, Paris), mit anderen westeuropäischen Einrichtungen, mit chilenischen, brasilianischen, japanischen und ägyptischen Instituten und die Arbeit in internationalen Wissenschaftsnetzwerken zeigen deutlich, wie das GIGA sich durch seine internationale Ausrichtung den Herausforderungen des Wissenschaftsmarktes stellt. Dabei kann das GIGA nicht nur wegen seiner fachlichen und regionalen Kompetenzen, sondern auch wegen der im Institut verfügbaren Sprachen, bspw. Spanisch, Arabisch, Chinesisch, Japanisch, Koreanisch, Farsi usw., international und in den Regionen komparative Vorteile nutzen.

Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen wurden neu eingestellt, auch weil das GIGA in der Drittmittelwerbung sehr erfolgreich war. Inzwischen arbeiten ca. 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Institut, hinzu kommen 50 Doktorandinnen und Doktoranden, die in die Arbeit der Forschungsteams und der Forschungsschwerpunkte integriert sind. Die Drittmittelquote ist auf etwa 30 % der institutionellen Zuwendungen angestiegen. Sie zeigt, wie wettbewerbsfähig das Institut bei der Einwerbung von Mitteln bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), anderen Forschungsfördereinrichtungen, der Europäischen Union, im Pakt für Forschung und Innovation der Leibniz-Gemeinschaft, Ministerien und auch der Weltbank ist. Die Qualitätssteigerung der wissenschaftlichen Leistung entspringt den Reformanstrengungen der letzten Jahre, der Weiterbildung in Theorie und Methodik, der Einstellung hochqualifizierter

junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, der Berufung von drei Professuren mit neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ihrer Integration in hochrangige internationale Forschungsnetzwerke. Die wirtschaftswissenschaftliche Forschung am GIGA wurde gestärkt. Nach gemeinsamen Berufungen mit den Universitäten Kopenhagen und Göttingen haben eine Juniorprofessorin (Juliane Brach) und ein Juniorprofessor (Jann Lay) ihre Arbeit mit dem Schwerpunkt „Innovation und Wachstum“ bzw. „Armut und Verwundbarkeit“ in Entwicklungsländern bereits aufgenommen. Im Laufe des Jahres 2010 ist zudem eine Professur „Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wachstum und Innovation in Asien“ zu besetzen. Es handelt sich um eine von der Claussen-Simon-Stiftung in Hamburg finanzierte Professur, die Entwicklungsstrategien und Innovationsprozesse beleuchten und sozioökonomische und politökonomische Bestimmungsfaktoren eigenständiger, selbstbestimmter Entwicklungsstrategien analysieren wird. Dabei sollen Akzente im Bereich der quantitativen/empirischen Volkswirtschaftslehre gesetzt werden.

Der Jahresbericht 2009 dokumentiert, dass grundlegende Forschung zu komplexen Entwicklungen in der Weltgesellschaft erforderlich ist, um langfristige Trends, Konstellationsverschiebungen, Neubewertung von Politiken, veränderte Handlungsoptionen unter anderem zu antizipieren. Das Team des GIGA arbeitet theoriegeleitet und auf höchstem methodischen Niveau zu unterschiedlichen Fragestellungen und steht damit im Gegensatz zum weit verbreiteten Essayismus. Die Themenentwicklung wird strategisch und aus Sicht des Gesamtinstituts gesteuert. Das GIGA hat ein auf vergleichende Forschung fokussiertes Arbeitsprogramm entwickelt, das aktuelle und relevante Entwicklungsprozesse in Asien, dem Nahen Osten, in Afrika und Lateinamerika reflektiert. Ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal des Instituts ist die erfolgreiche Verbindung von regionaler Expertise mit überregional vergleichenden und transregionalen Forschungsperspektiven. Der Jahresbericht informiert über die verschiedenen Aktivitäten, Forschungsergebnisse, Veröffentlichungen,

Tagungsteilnahmen und schließlich über die geleistete Politikberatung. Forschung ist am Institut mit Praxisrelevanz verbunden. Das GIGA berät Abgeordnete des Deutschen Bundestages und der Länderparlamente, Ministerien, politische Stiftungen, Parteien, Nichtregierungsorganisationen usw. Mit ihnen werden gemeinsame Veranstaltungen, Workshops und Seminare durchgeführt. Von besonderer Bedeutung sind regelmäßige Beratungsleistungen für das Auswärtige Amt. Mit 60 Ausgaben informiert der GIGA Focus (in den Reihen Focus Global, Focus Afrika, Focus Asien, Focus Nahost und Focus Lateinamerika) zudem gezielt die Öffentlichkeit über Entwicklungen in diesen Regionen.

Das Jahr 2010 beginnt mit einem wichtigen Ereignis. Zum 1. April nimmt die Hamburg International Graduate School for the Study of Regional Powers ihre Arbeit auf. Diese internationale Graduiertenschule wird mit ca. 15 Doktorandinnen und Doktoranden starten. Gemeinsam mit Professorinnen und Professoren der Universität Hamburg, der University of Oxford und Sciences Po in Paris sowie Partnerinstitutionen in den USA, Asien, Lateinamerika, Afrika und dem Nahen Osten widmet sich das GIGA der Ausbildung wissenschaftlichen Nachwuchses und der Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte. Die Graduiertenschule wird von der Landesexzellenzinitiative (LEXI) gefördert und im Rahmen des Pakts für Forschung und Innovation der Leibniz-Gemeinschaft von der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Auswärtigen Amt finanziert.

An dieser Stelle möchte ich einen herzlichen Dank für die große Unterstützung von verschiedenen Seiten aussprechen: Er geht an die Leibniz-Gemeinschaft, die uns mit Rat und Tat bei der Umstrukturierung zur Seite stand und durch die eigene Profilierung viele Impulse für die Weiterentwicklung des GIGA gegeben hat. Hier sei zu allererst dem Präsidenten der Leibniz-Gemeinschaft, Professor Dr. Dr. h.c. Ernst Th. Rietschel, gedankt.

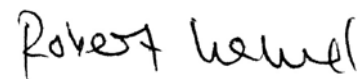
An Staatsrat Carsten Frigge (Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Hamburg), der seit September 2008 Vorsitzender des Kuratoriums des GIGA ist, geht unser besonderer Dank für die Unterstützung und umfassende Förderung. Trotz der Engpässe im Hamburger Haushalt wird das GIGA im Jahr 2010 mehr Mittel für seine Forschungen erhalten. Hier gilt darauf hinzuweisen, dass der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg entschieden hat, dass entspre-

chend der Empfehlung aus der letzten Evaluierung der Leibniz-Gemeinschaft die Zuständigkeit für das GIGA in Hamburg von der Behörde für Wirtschaft und Arbeit auf die Behörde für Wissenschaft und Forschung übergeht. Zum April 2010 wurde dieser Übergang vollzogen.

Das Auswärtige Amt kommt seit vielen Jahrzehnten für 50 % der Gesamtzusendungen des Instituts auf und hat den Reformprozess des GIGA in den letzten Jahren aktiv unterstützt. Wir danken dafür Herrn Dr. Markus Ederer, Leiter des Planungsstabes, und Herrn Helmut Kulitz, der das Auswärtige Amt im Kuratorium des GIGA vertritt.

Der Wissenschaftliche Beirat hat das GIGA nicht nur in der Evaluierung hervorragend unterstützt, sondern auch die Weichen für zukünftige Reformen wesentlich mitgestellt. Professor Dr. Jürgen Rüland (Universität Freiburg) ist Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats.

Ein Dank für ihre engagierte Arbeit zur Weiterentwicklung des GIGA geht nicht zuletzt an alle wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Fachabteilungen des Instituts.



Prof. Dr. Robert Kappel  
Präsident des GIGA

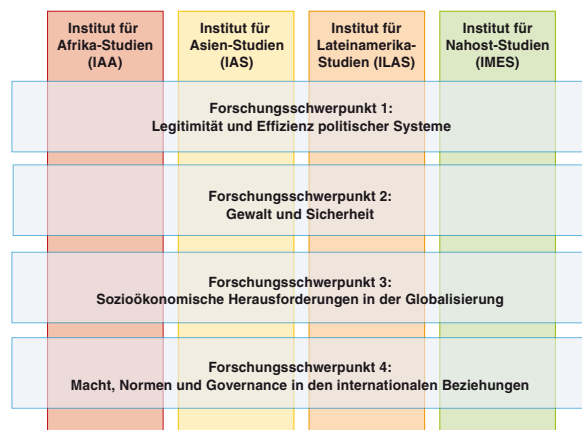
# Das GIGA 2009 — Highlights



## Neuer Forschungsschwerpunkt: „Macht, Normen und Governance in den internationalen Beziehungen“

Mit der Einrichtung des Forschungsschwerpunktes „Macht, Normen und Governance in den internationalen Beziehungen“ (FSP 4) hat das GIGA sein Forschungsprofil geschärft. Unter anderem ist die Forschung zum Thema „Regionale Führungsmächte“ nun im FSP 4 angesiedelt. Die Reorganisation der Forschung am GIGA hat auch zu Änderungen im Profil der anderen drei Forschungsschwerpunkte geführt.

Die neue FSP-Struktur auf einen Blick:



- (1) „Legitimität und Effizienz politischer Systeme“ (Leitung: Dr. Gero Erdmann)
- (2) „Gewalt und Sicherheit“ (Leitung: Dr. Matthias Basedau)
- (3) „Sozioökonomische Herausforderungen in der Globalisierung“ (Leitung: Jun.-Prof. Dr. Jann Lay)
- (4) „Macht, Normen und Governance in den internationalen Beziehungen“ (Leitung: PD Dr. Dirk Nabers)

## GIGA Journal Family

Alle Zeitschriften der GIGA Journal Family sind seit 2009 „Open-Access“-Journals: In Zusammenarbeit mit Hamburg University Press stellte das GIGA alle 2009 erschienenen Ausgaben der vier GIGA-Zeitschriften kostenlos ins Internet. Gleichzeitig wurden die Journals weiterhin in gedruckter Form veröffentlicht. Die DFG förderte die Umstellung auf Open Access.

GIGA Journal Family (Zugang zu allen vier Zeitschriften): [www.giga-journal-family.org](http://www.giga-journal-family.org).

- Africa Spectrum: [www.africaspectrum.org](http://www.africaspectrum.org)
- Journal of Current Chinese Affairs – China aktuell: [www.CurrentChineseAffairs.org](http://www.CurrentChineseAffairs.org)
- Journal of Current Southeast Asian Affairs: [www.CurrentSoutheastAsianAffairs.org](http://www.CurrentSoutheastAsianAffairs.org)
- Journal of Politics in Latin America: [www.jpia.org](http://www.jpia.org)

## GIGA Berlin-Büro

Seit 2009 ist das GIGA mit einem eigenen Büro in der Hauptstadt präsent. Das GIGA stärkt damit vor allem seine Arbeit in der Politikberatung. Über die Aktivitäten des Berlin-Büros, darunter die Veranstaltungsreihe „GIGA Forum Berlin“, informiert die Website: [www.giga-hamburg.de/berlin](http://www.giga-hamburg.de/berlin).

GIGA Berlin-Büro                      Tel.: +49 (0)30 - 250 40 985  
Charlottenstr. 43                      E-Mail: [berlin@giga-hamburg.de](mailto:berlin@giga-hamburg.de)  
10117 Berlin



Foto: GIGA

## Verstärkte Präsenz in den Medien

GIGA-Wissenschaftler(innen) waren 2009 über 120 Mal als Interview-Partner(innen) und Autor(inn)en von Kommentaren und Kurzartikeln in Fernsehen, Radio, Presse und Online-Medien vertreten. Auf die Expertise des GIGA griffen unter anderem zurück: Frankfurter Allgemeine Zeitung, Tagesschau (ARD), Nachrichtenagentur Reuters, Spiegel-Online, Wirtschaftswoche, Le Monde, Der Tagespiegel, NDR-Info, Hamburger Abendblatt, Neue Zürcher Zeitung, Die Zeit-Online, Süddeutsche Zeitung, Financial Times Deutschland, Deutsche Welle.



## Henner Fürtig neuer Direktor am GIGA Institut für Nahost-Studien

Prof. Dr. Henner Fürtig ist seit 1. Oktober 2009 Direktor des GIGA Instituts für Nahost-Studien (IMES). Er wurde gemeinsam mit der Universität Hamburg berufen, an der er zeitgleich den Lehrstuhl für Nahoststudien am Historischen Seminar übernahm.

Mehr zur Person unter: <http://staff.giga-hamburg.de/fuertig>.



## „Nacht des Wissens“: 450 Gäste im GIGA

Das GIGA beteiligte sich mit einem umfangreichen Programm an der „3. Nacht des Wissens“ in Hamburg, die am 7. November 2009 stattfand. Circa 450 Besucher(innen) nahmen an Führungen durch das GIGA Informationszentrum oder/und an einer Podiumsdiskussion und mehreren Vorträgen zum Thema „Obamas neue Welt – Globale Wirtschaft und Politik im Umbruch?“ teil. In der „Nacht des Wissens“ hat das GIGA seine Expertise in den Area Studies und Comparative Area Studies in Hamburg einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

**Nacht des Wissens**

**Obamas neue Welt**  
Globale Wirtschaft und Politik im Umbruch?

17.00-18.15 Uhr Podiumsdiskussion	Obamas neue Welt – Globale Wirtschaft und Politik im Umbruch? u. a. mit Karen R. Bell, US-Konsulin für Politik und Wirtschaft
19.00-19.30 Uhr Vortrag, Diskussion	Der Nahe Osten als Herausforderung für Barack Obama PD Dr. Martin Stock, GIGA Institut für Nahost-Studien
19.30-20.00 Uhr Führung	Führung durch die Fachbibliothek Afrika GIGA Informationszentrum, 4. OG
20.00-20.30 Uhr Vortrag, Diskussion	Obamas Afrika-Politik: Neue Substanz oder nur neuer SBT? Dr. Andreas Mehler, Direktor des GIGA Instituts für Afrika-Studien
21.00-21.30 Uhr Vortrag, Diskussion	Die Lateinamerika-Politik der Regierung Obama: Ein Neuanfang in der Amerikas? Christine Stehle, Doktorandin am GIGA, und Prof. Dr. Detlef Nebe, Direktor des GIGA Instituts für Lateinamerika-Studien
21.30-22.00 Uhr Führung	Führung durch die Fachbibliothek Lateinamerika GIGA Informationszentrum, 4. OG
22.00-22.30 Uhr Vortrag, Diskussion	Sicherheitspolitische Herausforderungen der Regierung Obama in Asien Nadine Godhardt, Melanie Hanf und Plyoma Sakasida, wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen am GIGA
23.00-23.30 Uhr Vortrag, Diskussion	Die veränderte Welt: Machtpolitik im Zeitalter der Globalisierung Prof. Dr. Robert Kappel, Präsident des GIGA

**Termin:** Samstag, 07. November 2009  
**Ort:** GIGA, Raum 519 B, 03G  
 Neuer Jungfernstieg 21, Hamburg

**Anfahrt:** Erreichbar mit den Shuttlebussen der Nacht des Wissens und mit dem HVV (Bus und U-Bahn: Stephansplatz, S-Bahn: Dammtor, Jungfernstieg)

GIGA German Institute of Global and Area Studies  
 Leibniz Universität Hannover  
 www.giga-hamburg.de

www.giga-hamburg.de/nachtdeswissens

## „ilissAfrica“: Virtuelle Fachbibliothek Afrika ist online



Mit einem Klick die einschlägige Literatur zu einem bestimmten Afrika-Thema oder zu einem Land finden – das ist über die „internet library sub-saharan Africa“ (ilissAfrica) seit Mitte 2009 möglich. Die virtuelle Fachbibliothek ist unter [www.ilissafrika.de](http://www.ilissafrika.de) für jedermann kostenfrei zugänglich. „ilissAfrica“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main und des GIGA.



Die Wahl des zumeist als Populist eingeschätzten Jacob Zuma zum Präsidenten Südafrikas war eines der Top-Themen Afrikas. Ein politisches Erdbeben in diesem wichtigsten Land des Kontinents ist bislang aber ausgeblieben; das System kann auch daher als bemerkenswert stabil gelten. Wie es mit der „guten Regierungsführung“ in Afrika steht, ist dennoch weiterhin umstritten. Erstmals seit seiner Einführung wurde der „Mo Ibrahim-Preis“ nicht vergeben: Die Auszeichnung soll ehemalige Staatenlenker ehren, die nach Ablauf ihrer Amtszeit, z. B. nach verlorenen



*Dr. Andreas Mehler*  
*Direktor des IAA*  
Foto: Werner Bartsch

Wahlen, abgetreten sind. Mit Olusegun Obasanjo (Nigeria) und Thabo Mbeki (Südafrika) standen zwar prominente Kandidaten zur Verfügung, aber die Jury verzichtete lieber auf die Preisvergabe.

Wie sehr die politische Krise des Kontinents eine Krise seiner Eliten oder des Prinzips der Repräsentation ist – und wie wenig die Schuld der Bürger(innen) –, wurde nicht nur hier sehr deutlich. Als Omar Bongo nach 42 Jahren im Amt des Präsidenten Gabuns eines natürlichen Todes starb, griff sein Sohn Ali erfolgreich zur Macht. Gabun ist nicht der einzige Staat, der in die Hände von Familiendynastien geraten ist. Wenn die Nachfolgefrage nicht personenunabhängig geklärt ist, kann es auch zu Situationen wie in Guinea kommen, wo die Putschisten vom Dezember 2008 eine Karikatur der Militärdiktaturen vergangener Jahrzehnte errichteten und nicht vor schweren Menschenrechtsverletzungen zurückschreckten. Die Zahl schwerwiegender Kriegshandlungen ging 2009 zurück, dennoch blieben Somalia, Darfur und Ostkongo Orte, an denen man seines Lebens nicht sicher sein konnte.

Besonderes Interesse erregte die Frage, wie die USA unter ihrem ersten Präsidenten mit afrikanischen Wurzeln zu diesen Krisen stehen würden. Nach der „Obamania“, die sich quer über den Kontinent entwickelte, zog bald eine gewisse Ernüchterung ein: Afrika ist keineswegs eine Priorität Barack Obamas. In einer Grundsatzrede vor dem Parlament Ghanas machte der US-Präsident allerdings klar, er glaube stärker als seine Vorgänger an die Selbstheilungskräfte Afrikas. Er bezog unmissverständlich Stellung zugunsten von Demokratie auf dem Kontinent.

Die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise auf Afrika erwiesen sich als uneinheitlich. Einige Rohstoffexport-Länder traf es besonders hart.

## Vorträge und Veranstaltungen

Das IAA veranstaltete eine internationale Fachkonferenz im Rahmen der Africa-Europe Group for Interdisciplinary Studies (AEGIS) zum Thema „Power Sharing in Africa“ mit Teilnehmer(inne)n aus Europa und Afrika; die Fritz-Thyssen-Stiftung finanzierte die Konferenz. In der Reihe GIGA Forum organisierte das Institut die Vortragsveranstaltung „Das Ende des Regenbogens? Südafrika nach den Parlamentswahlen“ (in Kooperation mit dem Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.). Sehr gut besucht war das GIGA Forum zum Thema „Quo vadis Afrika? Von den Schwierigkeiten eines Kontinents mit der Marktwirtschaft“ mit Dr. Asfa-Wossen Prinz Asserate. Fortgesetzt wurden die Berliner Veranstaltungsreihen mit der südafrikanischen Botschaft und mit der Heinrich-Böll-Stiftung. Die dritte European Conference on African



*GIGA Forum: Dr. Asfa-Wossen Prinz Asserate*  
Foto: GIGA

Studies (ECAS) fand im Juni in Leipzig statt. Zehn GIGA-Mitarbeiter(inne)n hielten Vorträge, fungierten



als Discussants oder leiteten ein Panel. Das IAA war durch seinen Institutsdirektor weiterhin in den Vorständen von AEGIS und der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland (VAD) vertreten.



Zweigespräch am Rande der AEGIS-Konferenz  
Foto: GIGA

### Drittmittelprojekte

Zu den Tätigkeitsschwerpunkten des IAA gehörte erneut die Durchführung drittmittelgeförderter Forschungsprojekte. Erwähnenswert ist die maßgebliche IAA-Beteiligung bei den Projekten zu „Neopatrimonialismus“ (DFG; Projektleiter: C. von Soest) und „Ressourcen und Konflikt“ (DFG, verlängert; Projektleiter: M. Basedau). Weitere Projekte mit Afrikabezug waren:

- „Folgen struktureller Militarisierung der eritreischen Gesellschaft nach dem Krieg mit Äthiopien“ (Fritz-Thyssen-Stiftung; N. Hirt),

- „Determinanten der Nachfrage nach Mikroversicherungen in Ghana“ (DZ Bank-Stiftung; L. Giesbert) und
- „Religion und Bürgerkrieg: Zur Ambivalenz religiöser Faktoren im subsaharischen Afrika“ (Deutsche Stiftung Friedensforschung; M. Basedau, P. Körner, J. Vüllers).

Gero Erdmann, Sebastian Elischer und Alexander Stroh begannen ein neues Projekt zu „hybriden Regimen“ (DFG; siehe Kasten).

### Publikationen

Die referierte Fachzeitschrift „Africa Spectrum“ wandelte sich zu einem „Open-Access“-Journal. Die Verdienste des langjährigen Redakteurs Dirk Kohner wurden unter anderem auf der ECAS-Tagung in Leipzig (s. o.) gewürdigt. Er übergab die Redaktionsleitung an Henning Melber und Andreas Mehler. Henning Melber ist Exekutivdirektor der Dag Hammarskjöld Foundation (DHF) in Uppsala; GIGA und DHF vereinbarten eine intensive Zusammenarbeit bezüglich der Zeitschrift.

IAA-Mitarbeiter(innen) publizierten in referierten Fachzeitschriften, darunter in den erstrangigen „African Affairs“, „Journal of Modern African Studies“, „Journal of Peace Research“ und „Politische Vierteljahresschrift“. Die fünfte Ausgabe des vom GIGA mit herausgegebenen „Africa Yearbook“ erschien bei Brill Academic Publishers.

#### Forschungsprojekt:

##### Ursachen hybrider Regime in Afrika

Aus der jüngsten Demokratisierungswelle in Afrika (1990er Jahre) sind ganz unterschiedliche politische Regime hervorgegangen: Neben Autokratien etablierten sich einige liberale Demokratien und zahlreiche hybride Regime. Das DFG-geförderte Projekt „Systematischer Vergleich der Ursachen hybrider Regime in Afrika“ geht der Frage nach, ob sich für die unterschiedlichen Ergebnisse spezifische historische Entwicklungspfade erkennen lassen. Mit Hilfe des historischen Institutionalismus sollen die Ursachen für die Entstehung der verschiedenen Regimetypern erklärt werden. Dabei wird erstmalig für Afrika versucht, über die Identifizierung institutioneller Schlüsselentscheidungen und selbstverstärkender Mechanismen eine pfadabhängige Entwicklung für die unterschiedlichen Regimetypern zu identifizieren. Die Untersuchung erfolgt durch einen systematischen Vergleich zweier Demokratien (Benin, Ghana), zweier hybrider (Malawi, Sambia) und zweier autoritärer Regime (Togo, Kamerun). Projektlaufzeit: 2009-2011.



Der Einbruch der wirtschaftlichen Entwicklung in Asien fiel 2009 schwächer aus als allgemein befürchtet. In China trat die Regierung mit einem massiven



PD Dr. Patrick Köllner  
Direktor (kommissarisch)  
des IAS

Foto: GIGA

Konjunkturprogramm auf den Plan, das die Binnen- nachfrage belebte und die Wachstumsrate bei rund acht Prozent stabilisierte. Auch die eher binnenorientierten Wirtschaften Indiens und Indonesiens trotzten der Krise. Die tendenziell positive Entwicklung in Asien (außer Japan) trug mit dazu bei, dass die schlimmsten Auswirkungen der globalen Finanz- und

Wirtschaftskrise abgewendet werden konnten. Indes stehen einige asiatische Wirtschaften vor strukturellen Herausforderungen sowie möglichen „Blasen“, vor allem im Immobilienbereich. Politisch sorgten der Wahlsieg der Kongresspartei in Indien, die Wiederwahl von Präsident Yudhoyono in Indonesien und die Abwahl der jahrzehntelangen japanischen Regierungspartei LDP für Schlagzeilen. Besorgnis erregten der erneute Atombombentest Nordkoreas, wachsende interne Konflikte in Myanmar, Thailand und den Philippinen, aber auch Grenzscharmützel zwischen Kambodscha und Thailand sowie zwischen Nord- und Südkorea.

## Drittmittelprojekte

Zwei neue drittmittelgeförderte Forschungsprojekte liefen 2009 am IAS an:

- „Chinas Entwicklungszusammenarbeit mit Südostasien“ (BMZ; M. Schüller, M. Bunte, M. Brod) und
- „Bildung und Wohlbefinden von Kindern in Indien und Vietnam“ („Young Lives“, Oxford; D. Neff).

Darüber hinaus führte das Institut diese vier Drittmittelprojekte fort:

- „Parteien, Zivilgesellschaft und Sozialpolitik in Indien“ (DFG; J. Betz, B. Stachoske),
- „Wissenschafts- und Technologiedialog zwischen EU und ASEAN“ (EU; M. Schüller),
- „Zivilgesellschaft und Governance in Vietnam“ (DFG; J. Wischermann, D. Eucker) und
- „Innovationssysteme in Asien“ (BMBF; M. Schüler).

Das Projekt BIONET zur chinesisch-europäischen Kooperation im Bereich der ethischen Governance bei biologischer und biomedizinischer Forschung (EU; O. Döring) wurde erfolgreich abgeschlossen. Projektergebnisse sind unter [www.bionet-china.org](http://www.bionet-china.org) frei zugänglich.

Asienbezüge wiesen zudem die laufenden GIGA-Projekte zu neuen regionalen Führungsmächten (Pakt für Forschung und Innovation; Mitarbeit: D. Nabers, N. Godehardt, M. Hanif) sowie zu Neopatrimonialismus in Nicht-OECD-Regionen (DFG; Mitarbeit: N. Korte zu Indonesien und Philippinen) auf.

## Personalia, Konferenzen, Nachwuchsförderung

Patrick Köllner leitete auch 2009 das IAS als amtierender Direktor. Howard Loewen und Anja Walke schieden nach mehrjähriger verdienstvoller Institutstätigkeit aus. Günter Schucher, Margot Schüller und Marco Bunte wurden in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde gewählt. Im November konnte das IAS mit Sandra Destradi und Daniel Neff zwei neue Mitarbeiter(innen) begrüßen; die Südasienforschung am GIGA ist damit substantiell gestärkt. Das Südasienteam um Joachim Betz, zu dem auch die beiden Doktorandinnen Bianca Stachoske und Melanie Hanif zählen, hat sich nach dem Chinabereich zur zweitgrößten Institutseinheit entwickelt.

Mehrere IAS-Mitarbeiter(innen) beteiligten sich an der International Convention of Asia Scholars

(ICAS, Daejon) sowie den Konferenzen der International Studies Association (ISA, New York), der Association for Korean Studies in Europe (AKSE, Leiden) und des European Consortium for Political Research (ECPR, Potsdam). Tagungen führten die Mitarbeiter(innen) unter anderem nach Bergen, Paris, Boston, Chicago, Kunming und Singapur. Marco Bunte, Ole Döring und Margot Schüller organisierten internationale Konferenzen zur Demokratie in Südostasien, zu biomedizinischer Forschung in China und Europa bzw. zu chinesischen Direktinvestitionen in Europa. Forschungsaufenthalte und Informationsbeschaffungsreisen fanden in einigen ASEAN-Staaten sowie in Indien, China und Kasachstan statt. IAS-Wissenschaftler(innen) betreuten insgesamt 15 Doktorand(inn)en, die meisten davon Mitglieder des GIGA-Doktorandenprogramms.

Rund 25 Studierende und Graduierte absolvierten 2009 Praktika im IAS.

### Publikationen

Mitarbeiter(innen) des IAS veröffentlichten 2009 in renommierten Fachzeitschriften wie „Democratization“, „Foreign Policy Analysis“, „Journal of Contemporary China“ und „Journal of East Asian Studies“. Hinzu kamen zahlreiche weitere Fachbeiträge, das Korea Yearbook 2009, die zwölf Ausgaben des GIGA Focus Asien sowie die beiden referierten Vierteljahrszeitschriften „Journal of Current Chinese Affairs – China aktuell“ und „Journal of Current Southeast Asian Affairs“. Als neue Mitherausgeber für die Zeitschriften konnten Flemming Christiansen (Universität Leeds) bzw. David Camroux (Sciences Po) gewonnen werden.



Foto: www.mediaserver.hamburg.de/C. Spahrbier

### Forschungsprojekt:

#### China in Südostasien

Der wirtschaftliche und politische Bedeutungszuwachs Chinas wird in den ASEAN-Staaten als Chance für die eigene Entwicklung gesehen, ruft aber auch Befürchtungen vor einer zu starken Abhängigkeit von der Regionalmacht hervor. Seit der Jahrtausendwende hat China die Beziehungen zu den meisten Staaten Südostasiens auf eine neue Grundlage gestellt. Ein wichtiges Instrument hierbei ist die Entwicklungskooperation, über die günstige Kredite für die Infrastruktur bereitgestellt werden. Das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderte Forschungsprojekt „Chinas Entwicklungszusammenarbeit mit Südostasien“ konzentriert sich auf folgende Fragen: Was sind die geopolitischen und ökonomischen Interessen der VR China in Südostasien? Wie lassen sich die ökonomischen Beziehungen zwischen China und Südostasien, insbesondere in der Entwicklungskooperation, charakterisieren und bewerten? Auf welche Akzeptanz stößt das neue chinesische Engagement bei den Staaten Südostasiens? Projektlaufzeit: 2009-2010.



Der Amtsantritt des neuen US-Präsidenten Barack Obama war auch in Lateinamerika mit großen Erwartungen verbunden. Der Gipfel der Amerikas in



Prof. Dr. Detlef Nolte  
Direktor des ILAS

Foto: Werner Bartsch

Trinidad und Tobago im April 2009 markierte einen eindeutigen Stilwechsel zur Bush-Administration. Trotzdem wurden in den folgenden Monaten weiterhin große Interessensgegensätze zwischen der US-Regierung und der Mehrzahl der lateinamerikanischen Staaten deutlich. Dies zeigte sich unter anderem in der Kuba-Politik und hinsichtlich des

Abkommens über US-Militärstützpunkte in Kolumbien. Ein weiterer Themenschwerpunkt war die massive Aufrüstung etlicher südamerikanischer Regierungen und die daraus resultierenden Spannungen und Konsequenzen für die Sicherheitsarchitektur in der Region. Der Putsch gegen den honduranischen Präsidenten Zelaya markierte ohne Zweifel den negativen Höhepunkt der politischen Entwicklung 2009 in Lateinamerika. Trotz massiven Drucks der lateinamerikanischen Staatengemeinschaft gelang es nicht, den gestürzten Präsidenten wieder zurück ins Amt zu bringen.

## Netzwerkbildung

Das ILAS hat 2009 seine Verankerung in internationalen Netzwerken ausgebaut. Mit langjährigen Partnern wie der Universität Salamanca und mit dem Institut für Sozialwissenschaften der Universität Lissabon hat das GIGA formale Kooperationsabkommen geschlossen. Mariana Llanos wurde für zwei Jahre zur Sprecherin der ECPR Standing Group on Latin American Politics gewählt. Sie ist außerdem im Vorstand der Asociación Latinoame-

ricana de Ciencia Política (ALACIP). Detlef Nolte ist Mitglied des Program Board des Lateinamerika-Programms des Research Council of Norway.

Mitarbeiter(innen) des ILAS haben an einer Vielzahl internationaler Konferenzen teilgenommen, darunter die Joint Session of Workshops der ECPR in Lissabon, der Kongress der Latin America Studies Association (LASA) in Rio de Janeiro sowie die Jahrestagung des vom ILAS mitgetragenen europäischen Netzwerkes RedGob (Red Euro-Latinoamericana de Gobernabilidad para el Desarrollo) in Salamanca. Verschiedene ausländische Wissenschaftler(innen) haben das ILAS für Forschungsaufenthalte besucht, wie etwa Dr. Natalia Ajenjo (Universität Burgos) und Dr. Rickard Lalander (Universität Stockholm). 2009 waren zwei Stipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung an das ILAS angebunden. So forscht seit September Dr. Lucio Renno (Universität Brasilia) am GIGA über das Thema „Electoral Institutions, Political Information and Voting in Latin America“.

## Publikationen

Die zum Jahresanfang neu vom ILAS ins Leben gerufene Zeitschrift „Journal of Politics in Latin America“ (JPLA) hat das erste Erscheinungsjahr mit Beiträgen von renommierten Wissenschaftler(inne)n aus Europa, Lateinamerika und den USA sehr erfolgreich abgeschlossen.

Zu den herausragenden Publikationen von Mitarbeiter(inne)n des ILAS in referierten internationalen Fachzeitschriften gehören:

- Flandes, D.: Brazilian Foreign Policy in the Changing World Order, in: South African Journal of International Affairs, 16, 2, S. 161-182,
- Hoffmann, B.: Charismatic Authority and Leadership Change: Lessons from Cuba's Post-Fidel Succession, in: International Political Science Review, 30, 3, S. 229-248  
und

- Huhn, S.: A History of Nonviolence? The Social Construction of Costa Rican Peaceful Identity, in: *Social Identities*, 15, 6, S. 787-810.



Internationale Diplomatenausbildung „International Futures“  
Foto: GIGA

## Politikberatung und Nachwuchsförderung

Das ILAS wird als wichtiger Partner in der Politikberatung wahrgenommen und war aktiv in die Diskussionen über eine neue Lateinamerika-Strategie der Bundesregierung eingebunden. Mitarbeiter(innen) des Instituts haben an der Ausbildung lateinamerikanischer Diplomat(inn)en und Regierungsbeamt(inn)en (im Auftrag des Auswärtigen Amtes und der EU) und an einer Reihe

von Schulungsprogrammen für hochrangige EU-Diplomat(inn)en und -Beamt(inn)en (DG Relex) mitgewirkt.

Besonders eng war 2009 die Einbindung von ILAS-Mitarbeiter(inne)n in die Lehre und Betreuung von Studierenden und Doktorand(inn)en an der Universität Hamburg. Insgesamt wurden zwölf Abschlussarbeiten betreut. Drei betreute Promotionen wurden abgeschlossen, zwei weitere Doktorarbeiten eingereicht. Mariana Llanos war außerdem Mitglied eines Promotionsausschusses an der Universität Salamanca.

## Personalia

Anika Oettler, die seit 2003 am Institut tätig war, verließ das GIGA, um einen Ruf auf eine Soziologieprofessur an der Universität Marburg anzunehmen. Susan Steiner schied zum Jahresende aus und trat eine Stelle am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) an. Neu ans ILAS kam Jann Lay, der eine gemeinsam vom GIGA und der Georg-August-Universität Göttingen getragene Juniorprofessur für Entwicklungsländerforschung mit Schwerpunkt Lateinamerika übernommen hat. Damit wird die wirtschaftswissenschaftliche Kompetenz des ILAS gestärkt.

## Sektion zu „Latin American Politics“ bei ECPR-Konferenz in Potsdam



Jorge Gordin organisierte zusammen mit Laurence Whitehead (University of Oxford) auf der 5. General Conference des European Consortium for Political Research (ECPR) (10.-12. September an der Universität Potsdam) eine Sektion mit zehn Panels zum Thema „Latin American Politics“. Erstmals in der Geschichte der ECPR-Konferenzen erfuhr die Politik Lateinamerikas eine solche Aufmerksamkeit. 55 Politikwissenschaftler(innen) aus aller Welt nahmen teil. Themen waren unter anderem Rechtspolitik, Parteien, regionale Integration sowie Risiken für die Demokratie.



GIGA-Stand auf der ECPR-Konferenz  
Foto: GIGA



2009 bestätigte die Region Nordafrika/Nahost ein weiteres Mal ihre hohe Komplexität und Konfliktträchtigkeit. Im Januar beherrschte der Gazakrieg



Prof. Dr. Henner Fürtig  
Direktor des IMES  
Foto: GIGA

die Weltnachrichten. Im gleichen Monat hatte der neue US-Präsident Obama sein Amt angetreten; von Anfang an begleiteten große Erwartungen seine Äußerungen und Aktivitäten hinsichtlich der Lösung des Nahostkonflikts, der Probleme in Afghanistan und Irak sowie des generellen Umgangs der westlichen Führungsmacht mit der islamischen

Welt. Der ungelöste Atomstreit und die turbulenten Präsidentschaftswahlen im Juni sicherten Iran eine unvermindert große Aufmerksamkeit. Immerhin rutschte die Islamische Republik Iran danach in die tiefste innenpolitische Krise seit ihrer Gründung 1979. Ihre Führung versuchte, diese Schwäche durch eine noch offensivere Außenpolitik zu kaschieren.

Damit festigten sich gleichzeitig zwei bereits in den Vorjahren erkennbare Trends. Zum einen der Bedeutungszuwachs nichtarabischer (Iran, Türkei, Israel) bzw. nichtstaatlicher (Hamas, Hizbollah) Akteure in der Region zu Lasten staatlicher arabischer Führungsprätendenten wie Ägypten und Saudi-Arabien und zum anderen das weiter zunehmende politische Gewicht des Islamismus. Er stellt gegenwärtig in einigen Ländern (Iran, zum Teil Türkei) und Regionen (Gaza) des Vorderen Orients die Regierung, in vielen anderen (z. B. Ägypten) die mächtigste Oppositionskraft. Der vereitelte Anschlag vom 26. Dezember auf einen Passagierjet in Richtung Chicago manifestierte das Fortbestehen terroristischer Ausformungen des Islamismus; die damit im Zusammenhang stehende Eskalation der Situation in und um Jemen kann als weiterer Beweis dafür dienen.

## Publikationen

Die vielfältigen Forschungsleistungen des IMES zu den oben genannten und anderen Themen spiegeln sich in zahlreichen Publikationen wider. Neben den zwölf Ausgaben des GIGA Focus Nahost sind für 2009 beispielhaft zu nennen:

- Beck, M./Gerschewski, J.: On the Fringes of the International Community. The Making and Survival of „Rogue States“, in: Sicherheit und Frieden/Security and Peace, 27, 2, S. 84-90.
- Fürtig, H.: The Absence of Nonsectarian Parties in the Iraqi Political Arena, in: Suwaidi, J. S. al- (Hg.), The Arabian Gulf between Continuity and Change, Abu Dhabi: Emirates Center for Strategic Studies and Research (ECSSR), S. 159-185.
- Brach, J./Kappel, R.: Handel, Hierarchien und Kooperation in der Globalisierung, in: Zinecker, H./Ouaissa, R. (Hg.), Festschrift für Hartmut Elsenhans, Leipzig: Universitätsverlag.
- Mattes, H.: Morocco: Reforms in the Security Sector but no „SSR“, in: Born, H./Schnabel, A. (Hg.), Security Sector Reform in challenging environments, LIT Verlag, S. 143-164.
- Richter, T.: Materielle Ressourcen und der Beginn orthodoxer Wirtschaftsreformen in Marokko, Tunesien, Ägypten und Jordanien. Der Rentierstaatsansatz unter Anpassungsdruck?, in: Beck, M. et al. (Hg.), Der Nahe Osten im Umbruch: Zwischen Transformation und Autoritarismus, Wiesbaden: VS-Verlag, S. 50-77.

## Konferenzen und Politikberatung

Auch 2009 präsentierten IMES-Wissenschaftler(innen) ihre Forschungsergebnisse auf nationalen und insbesondere internationalen Konferenzen. Als Beispiele seien genannt:

- Beck, M.: Oil-Rent Boom in Iran, Jahrestagung der International Political Science Association (IPSA), Santiago de Chile.

- Brach, J.: Transnational Cooperation by Value Chains: Technology Transfer, Local Firm Productivity, and Civil Society Networks, 8. Internationale Konferenz der MEEA (Middle East Economic Association), Nizza.
- Fürtig, H.: Between Boon and Bane: Saudi Arabia's Oil Governance, Jahrestagung der International Political Science Association (IPSA), Santiago de Chile.
- Richter, T.: Hedging against Authoritarian Breakdown: Material Distributions toward Key Social Groups in Morocco, Tunisia, Egypt and Jordan between 1970 and 2005, Jahrestagung der International Studies Association (ISA), New York.



Workshop „Machtquelle Erdöl“

Foto: GIGA

Gemeinsam mit dem FSP 2 und externen Expert(inn)en veranstaltete das IMES den Workshop „Machtquelle Erdöl: außen-, innen- und wirtschaftspolitische Herausforderungen für Nettoexporteure“. Die Ergebnisse werden 2010 im Nomos-Verlag publiziert.

Zu den wichtigsten Politikberatungsaktivitäten des IMES gehörten Workshops im Auswärtigen Amt und Briefings von Bundestagsabgeordneten. Die Expertise der IMES-Mitarbeiter(innen) war unter anderem zu Themen wie „Neue Regionale Führungsmächte“ (M. Beck), „Religion und Politik“ (H. Fürtig), „natürliche Ressourcen und Konflikt“ (H. Fürtig), „Sanktionen“ (H. Mattes) sowie „Strukturen des politischen Islam“ (H. Fürtig) gefragt.

Die Bedeutung dieser Aktivitäten für die deutsche Politik unterstreicht Hanspeter Mattes in einem 2009 verfassten „Memorandum zur Lage der politischen Nahostforschung in Deutschland“ ([www.giga-hamburg.de/nahost-memorandum](http://www.giga-hamburg.de/nahost-memorandum)). Er plädiert darin für nachhaltigere, politikorientierte Forschungsstrukturen, um einer Unterversorgung von Politik und Wirtschaft mit substanziellen Nahost-Analysen vorzubeugen.

## Personalien

Zum 1. Oktober beriefen das GIGA und die Universität Hamburg nach einem gemeinsamen Auswahlverfahren Henner Fürtig zum Direktor des IMES und zum W3-Professor für Nahoststudien am Historischen Seminar der Universität Hamburg. Zum gleichen Zeitpunkt wurde Martin Beck für drei Jahre beurlaubt, um die Leitung der Vertretung der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) in Amman zu übernehmen. Am 1. April hatten das GIGA und die Development Economics Research Group (DERG) der University of Copenhagen Juliane Brach nach einem gemeinsamen Berufungsverfahren eine Juniorprofessur übertragen.

## Die globale Finanzkrise und der Nahe Osten

Im Vergleich zu anderen Entwicklungsregionen haben die Finanzkrise und ihre Folgen die arabischen Länder relativ spät erreicht. Juliane Brach hat die Übertragungskkanäle der Krise auf die arabischen Länder systematisch untersucht und Verläufe und Auswirkungen für unterschiedliche Ländergruppen innerhalb der Region analysiert. Eine erste Einschätzung veröffentlichte sie im April, zusammen mit Co-Autor Markus Loewe, als GIGA Focus Nahost unter dem Titel „Nur ein blaues Auge? Auswirkungen der internationalen Finanzkrise auf Nahost und Nordafrika“. Aufgrund der großen Resonanz auf den Artikel erschien später auch eine englischsprachige Version als erste Ausgabe der neuen Reihe GIGA Focus International Edition.



# Forschungsschwerpunkt 1 „Legitimität und Effizienz politischer Systeme“



Der FSP 1 stand 2009 vor allem im Zeichen eines Leitungswechsels und der Reorganisation in zwei Forschungsteams (anstatt der bisherigen Analysefelder).

## Forschungsteams des FSP 1:

- Forschungsteam 1: „Persistenz und Wandel nichtdemokratischer Regime“, Sprecher: P. Köllner
- Forschungsteam 2: „Recht und Politik“, Sprecherin: M. Llanos

Als operative Einheiten sollen die Forschungsteams künftig gemeinsame Forschungsthemen unter verschiedenen Aspekten behandeln und daraus neue (möglichst drittmittelfinanzierte) Forschungsprojekte generieren. Im FSP selbst werden die Aktivitäten der Forschungsteams gebündelt, übergreifende Ko-

operationen koordiniert, neue Forschungslücken und -felder identifiziert und abschließend über Projektentwürfe und Drittmittelanträge beraten.

Im Juli übernahm Gero Erdmann für zunächst drei Jahre die Leitung des FSP 1. Bislang hatte Patrick Köllner den FSP sehr erfolgreich geleitet.



Dr. Gero Erdmann  
Leiter des FSP 1  
Foto: GIGA

## Drittmittelprojekte

Im seit Juli 2007 von der DFG geförderten Projekt „Parteien, Zivilgesellschaft und Sozialpolitik in indischen Bundesstaaten“ (J. Betz, B. Stachoske) erfolgte 2009 die Auswertung der in der Feldforschung gesammelten Daten zu bildungs- und gesundheitsbezogener Infrastruktur. Für das ebenfalls DFG-geförderte Projekt „Zivilgesellschaftliches Handeln und

Governance in Vietnam“ analysierten Jörg Wischermann und Dennis Eucker ihre vor Ort erhobenen Befragungsergebnisse. Die Mitarbeiter(innen) eines weiteren DFG-Projekts „Persistenz und Wandel von Neopatrimonialismus in verschiedenen Nicht-OECD-Regionen“ (C. von Soest, K. Bechle, N. Korte; siehe Kasten) setzten ihre im Vorjahr begonnene Forschung fort. Sie untersuchen in vergleichender Perspektive neopatrimoniale Herrschaftssysteme in Subsahara-Afrika, Lateinamerika und Südostasien. Im Juni begann das DFG-Projekt „Ursachen hybrider Regime im subsaharischen Afrika“: Gero Erdmann, Alexander Stroh und Sebastian Elischer untersuchen mittels eines historisch-institutionalistischen Ansatzes die Regimeentwicklung von sechs Ländern im subsaharischen Afrika (Kasten auf S. 9).

In der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Initiative zur Stärkung der Area Studies hat Bert Hoffmann im Rahmen des „Kompetenznetzwerks Lateinamerika. Ungleichheitsforschung. Transnational“ (KLUFT) erfolgreich die Finanzierung eines neuen Teilprojektes „Soziopolitische Ungleichheiten in Lateinamerika im transnationalen Kontext“ beantragt (Laufzeit: Dezember 2009 bis Dezember 2013). Die genannte BMBF-Initiative erteilte auch Heike Holbig eine Zusage für das Projekt „Ideologischer Wandel und Regimelegitimität in China“ (Laufzeit ebenfalls vier Jahre), das im Kompetenznetz „Regieren in China“ angesiedelt sein wird.

## Tagungen

Auf der 5. ECPR General Conference in Potsdam (10.-12. September) war der FSP 1 mit zahlreichen Vorträgen und mit folgenden zwei Panels vertreten: „The decline of democracy: loss of quality, hybridization, and breakdown“ (Panel Chair: G. Erdmann) und „Informal institutions in the age of globalisation – different world regions compared“ (Panel Chairs: G. Erdmann und C. von Soest). Daneben waren Mitglieder des FSP 1 auf verschiedenen, teilweise



internationalen Tagungen zu autoritären Regimen und zur Parteienförderung präsent.

## Publikationen

2009 erschienen von Mitgliedern des FSP 1 unter anderem folgende Publikationen in referierten Zeitschriften:

- Hoffmann, B.: Charismatic Authority and Leadership Change: Lessons from Cuba's Post-Fidel Succession, in: International Political Science Review, 30, 3, S. 229-248.
- Holbig, H.: Remaking the CCP's Ideology: Determinants, Progress, and Limits under Hu Jintao, in: Journal of Current Chinese Affairs, Special Issue „China's Politics under Hu Jintao“, 3, S. 35-62.
- Köllner, P.: Japanese Lower House Campaigns in Transition: Manifest Changes or Fleeting Fads?, in: Journal of East Asian Studies, 9, 1, S. 121-149.

- Ufen, A.: The Transformation of Political Party Opposition in Malaysia and Its Implications for the Electoral Authoritarian Regime, in: Democratization, 16, 3, S. 604-627.

In renommierten Verlagen erschienen 2009 unter anderem folgende Bücher:

- Erdmann, G./Kneuer, M. (Hg.): Externe Faktoren der Demokratisierung, Baden-Baden: Nomos.
- Gordin, J.: Patronage-Preserving Federalism? Legislative Malapportionment and Subnational Fiscal Policies, London: Routledge.
- Bünte, M./Ufen, A. (Hg.): Democratization in Post-Suharto Indonesia, London: Routledge.
- von Soest, C.: The African State and Its Revenues: How Politics Influences Tax Collection in Zambia and Botswana (Entwicklungstheorie und Entwicklungspolitik, Bd. 6), Baden-Baden: Nomos.

## Forschungsprojekt:

### Neopatrimonialismus in Afrika, Südostasien und Lateinamerika

In Wissenschaft, Entwicklungszusammenarbeit und Außenpolitik sind Fragen des Eliterverhaltens und der Regierungsführung von hoher Bedeutung. Das Konzept des Neopatrimonialismus wird dabei häufig zur Beschreibung von Herrschaftsausübung in Nicht-OECD-Regionen genutzt. Neopatrimoniale Herrschaft ist durch die drei Dimensionen Machtkonzentration, Verteilen persönlicher Gefälligkeiten und partikulare Nutzung staatlicher Ressourcen charakterisiert. Das DFG-geförderte Projekt „Persistenz und Wandel von Neopatrimonialismus in verschiedenen Nicht-OECD-Regionen“ untersucht den Einfluss staatlicher Renteneinnahmen, z. B. aus Bodenschätzen, auf neopatrimonialistische Strukturen in Afrika, Lateinamerika und Südostasien. In den drei Regionen wird jeweils ein Land, das über Bodenschätze verfügt, mit einem ohne Bodenschätze verglichen und der Einfluss von fünf Kontextfaktoren untersucht. Gemäß erster Ergebnisse erklärt das unterschiedliche Rentenangebot verschiedene Grade von Neopatrimonialismus nur unzureichend. Als entscheidende Kontextvariable schält sich der Grad der Demokratisierung heraus, der Anreize für das Handeln der politischen Elite setzt. Projektlaufzeit: 2008-2010.



Im Neopatrimonialismus-Projekt untersuchte Länder

# Forschungsschwerpunkt 2 „Gewalt und Sicherheit“



Im Jahr 2009 führten die Anregungen des Evaluierungsberichts der Leibniz-Gesellschaft aus dem vorhergehenden Jahr auch im FSP 2 zu substantiellen Änderungen: Nach der Einrichtung des auf internationale Beziehungen fokussierten FSP 4 konzentriert sich der FSP 2 stärker auf innerstaatliche Phänomene. Der FSP 2 trägt nun den leicht veränderten Namen „Gewalt und Sicherheit“.

## Forschungsteams des FSP 2:

- Forschungsteam 1: „Natürliche Ressourcen und Sicherheit“, Sprecher: M. Basedau
- Forschungsteam 2: „Religion, Politik und Konflikt“, Sprecher: H. Fürtig
- Forschungsteam 3: „Kriegs- und Friedensprozesse“, Sprecherin: N. Hirt
- Forschungsteam 4: „Pariastaaten und Sanktionen“, Sprecher: C. v. Soest

Politische und ökonomische Entwicklungen im Jahr 2009 zeigten erneut die hohe realpolitische und lebensweltliche Relevanz der Themenbereiche des FSP 2. Dazu gehörten anhaltende Gewaltkonflikte im Nahen Osten (Irak, Israel/Palästina) und Afrika (z. B. Demokratische Republik Kongo). Die Eskalation religiös konnotierter Gewalt in Afrika (z. B. Somalia, Nigeria) und Asien (z. B. Afghanistan) verdeutlichte die Risiken einer religiösen Aufladung von Gegensätzen. Der Klimawandel und die Finanzkrise sowie die Versorgungssicherheit mit Energierohstoffen wurden verstärkt als Ursachen zukünftiger Konflikte diskutiert.

Die Mitglieder des FSP 2 trugen dieser hohen Relevanz durch zahlreiche Aktivitäten bei der Politikberatung Rechnung. Neben der Erstellung des Indikatorenkatalogs für die Krisenfrühwarnung für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) organisierten

sie drei Workshops im Auswärtigen Amt zu den Themen „Religion und Konflikt“, „Machtquelle Erdöl“ und „Pariastaaten“. Bei der Aktion „Science meets Parliament“ der Leibniz-Gesellschaft (Kasten auf S. 31) stießen die von den FSP-2-Mitgliedern Matthias Basedau und Henner Fürtig angebotenen Themen („Konfliktszenarien bei der Versorgung mit strategischen Rohstoffen“ und „Dialog mit dem Islamismus – Tabubruch oder Chance?“) auf große Nachfrage.

## Konferenzen und Vorträge

Im Oktober fand in Kooperation mit der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) der Expertenworkshop „Violent Life-Worlds. Vicious Circles and Exit Options for Youths“ statt (siehe Kasten). In Kooperation mit der Berlin Graduate School of Social Sciences und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam – und gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung – veranstaltete das von Anika Oettler initiierte interdisziplinäre Nachwuchswissenschaftlernetzwerk „Aufarbeitung von Vergangenheit in außereuropäischen Regionen“ die Tagung „Opferbilder / Täterbilder“. Das GIGA organisierte zudem einen Workshop zu den Auswirkungen hoher Erdölpreise, auf den im November eine Autorenkonferenz für einen Sammelband (Erscheinen beim Nomos-Verlag für 2010 geplant) folgte. Die Mitglieder des FSP 2 waren überdies auf zahlreichen nationalen und internationalen Konferenzen präsent. Dazu gehörte unter anderem die General Conference des European Consortium of Political Research (ECPR) in Potsdam.



Dr. Matthias Basedau  
Leiter des FSP 2  
Foto: GIGA

### Drittmittelprojekte

Die DFG bewilligte den Fortsetzungsantrag zu „Risiko Ressourcenreichtum?“ (Laufzeit bis Ende 2010). Dazu kommt die Beteiligung an einer deutschlandweiten Initiative, ein DFG-Schwerpunktförderprogramm zum Thema „Religion – Konflikt – Frieden“ einzurichten. Der Einrichtungsantrag wurde im November eingereicht. Die DFG-Förderung für das Projekt „Öffentlichkeiten und Gewalt in Zentralamerika“ (2006-2009) lief aus.

### Publikationen

Zu den wichtigsten Publikationen des FSP 2 im Jahr 2009 zählen:

- Basedau, M./Lay, J.: Resource Curse or Rentier Peace? The Ambiguous Effects of Oil Wealth and Oil Dependence on Violent Conflict, in: Journal of Peace Research, 46, 6, S. 757-776.
- Basedau, M./Wegenast, T.: Oil and Diamonds as Causes of Civil War in Sub-Saharan Africa: Under What Conditions?, in: Colombia Internacional, 70, S. 35-59.
- Beck, M./Harders, C./Jünemann, A./Stetter, S. (Hg.): Der Nahe Osten im Umbruch. Zwischen Transformation und Autoritarismus, Wiesbaden: VS-Verlag.
- Beck, M./Gerschewski, J.: On the Fringes of the International Community. The Making and Survival of „Rogue States“, in: Sicherheit und Frieden/Security and Peace, 27, 2, S. 84-90.
- Bünte, M.: Myanmar und die Frage der externen Intervention: Von der „Responsibility to Protect“ zum humanitären Dialog, in: Die Friedens-Warte, Journal of Peace and International Cooperation, 84, 1, S. 125-144.
- Huhn, S.: A History of Nonviolence? The Social Construction of Costa Rican Peaceful Identity, in: Social Identities. Journal for the Study of Race, Nation and Culture, 15, 6, S. 787-810.
- Mehler, A.: Peace and Power Sharing in Africa: A Not So Obvious Relationship, in: African Affairs, 108, 432, S. 453-473.
- Huhn, S./Oettler, A./Peetz, P.: Contemporary Discourses on Violence in Central American Newspapers, in: International Communication Gazette, 71, 4, S. 243-261.
- Ufen, A.: Mobilizing Political Islam: Indonesia and Malaysia Compared, in: Commonwealth and Comparative Politics, 47, 3, S. 308-333.

### Internationale Tagung:

#### Gewaltsame Lebenswelten – Teufelskreise und Auswege für Jugendliche in Entwicklungsländern

Vom 28.-30. Oktober fand am GIGA die gemeinsam mit der GTZ ausgerichtete internationale Tagung „Violent Life-Worlds: Vicious Circles and Exit Options for Youths“ statt. Welche Faktoren führen zur Beteiligung Jugendlicher an Gewalt? Was kann Jugendgewalt verhindern helfen? Wie kann die Widerstandskraft junger Menschen gegen Gewalt gestärkt werden? Welche Auswege aus gewaltsamen Lebenswelten gibt es? Expert(inn)en aus Wissenschaft und Praxis diskutierten diese Fragen an verschiedenen Beispielen und Erfahrungen aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Nahost. Die Teilnehmer(innen) beobachteten dabei Jugendliche in ihrer Rolle als Opfer und Täter. Sabine Kurtenbach und Sebastian Huhn organisierten die Veranstaltung. Die Ergebnisse erscheinen 2010 im Nomos-Verlag (Reihe „EINE WELT“ der Stiftung Entwicklung und Frieden).



Dr. Sabine Kurtenbach (GIGA) und Dr. Rüdiger Blumöhr (GTZ)  
Foto: GIGA

# Forschungsschwerpunkt 3 „Sozioökonomische Herausforderungen in der Globalisierung“



Der im Jahr 2009 neu ausgerichtete FSP 3 beschäftigt sich mit ausgewählten sozioökonomischen Herausforderungen in der Globalisierung. Drei Forschungsteams untersuchen nicht nur das Phänomen der Globalisierung selbst, d. h. die ihr zugrunde liegenden Prozesse, sondern vor allem die Chancen und Risiken, die sich daraus bezüglich Armut, Migration, Innovation und Wachstum ergeben.

## Forschungsteams des FSP 3:

- Forschungsteam 1: „Armut und Verwundbarkeit“, Sprecher: J. Lay
- Forschungsteam 2: „Internationale Migration – soziale und wirtschaftliche Interaktion“, Sprecherin: L. Marfaing
- Forschungsteam 3: „Innovation und Wachstum“, Sprecherin: J. Brach

Die Umstrukturierung der sozioökonomischen Forschung am GIGA wurde bereits 2008 begonnen und unter der neuen Leitung von Jann Lay, der Wolfgang Hein Mitte 2009 von diesem Amt ablöste, weitergeführt. Personelle Verstärkung erfuhr das Forschungsteam 3 durch die Berufung von Juliane Brach auf eine gemeinsame Junior-Professur des GIGA mit der Universität Kopenhagen. Mit der Neuausrichtung des FSP 3 brachte das GIGA die Schärfung seines Profils in der sozioökonomischen Forschung erfolgreich auf den Weg.

## Forschungsprojekte

Die Forschungsarbeit im Forschungsteam 1 konzentriert sich auf die Analyse von Mechanismen, die Armutsfallen zugrunde liegen können. Dieser Fokus spiegelt sich in folgenden drittmittelfinanzierten Projekten wider, die im Jahr 2009 begonnen oder weitergeführt wurden:

- „Beschränkungen und Erfolgsfaktoren von (informellen) Unternehmen in Entwicklungsländern“

(Weltbank; J. Lay in Kooperation mit dem Institute of Social Studies, Den Haag),

- „Nachhaltige Nutzung der Biodiversität zur Förderung der ländlichen Entwicklung: Herausforderungen in Zeiten des Klimawandels“ (BMBF; R. Kappel, U. Rietdorf) und
- „Determinanten der Nachfrage nach Mikroversicherungen in Ghana“ (DZ Bank-Stiftung; S. Steiner, L. Giesbert).

Das Forschungsteam 2 hat das 2008 begonnene und von der DFG geförderte Forschungsprojekt „Subsaharische Migranten in den ‚Transitstädten‘ des Sahel: Von der Überlebens- zur Erfolgslogik“ (L. Marfaing, R. Kappel) fortgeführt. Außerdem arbeitete das Forschungsteam an der Vorbereitung eines größeren Forschungsvorhabens zur „Chinesischen Migration in Westafrika: Dynamik und Implikationen“ (L. Marfaing, K. Giese, D. Kohnert).

Das Forschungsteam 3 entwickelte das größere Forschungsvorhaben zu „Innovationsprozessen und Technologieanpassung in Nicht-OECD-Ländern“ (J. Brach) weiter. Margot Schüller, Marcus Conlé und David Shim bearbeiteten das EU-Projekt „International Science and Technology Strategies of South East Asian Countries“. Das Projekt „Innovationssysteme und Innovationspolitik in China, Südkorea und Indien“ (M. Schüller, M. Conlé, D. Shim, J. P. Wogart) finanzierte das GIGA aus Eigenmitteln.



Jun.-Prof. Dr. Jann Lay  
Leiter des FSP 3  
Foto: GIGA

## Veranstaltungen/Vorträge

Viel Präsenz zeigte der FSP 3 auf internationalen und nationalen Konferenzen. Im Folgenden sind einige ausgewählte Beispiele aufgelistet:

- International Conference of the Middle East Economic Association (MEEA), Nizza (J. Brach),
- 3rd European Conference on African Studies, Leipzig (L. Giesbert),
- Jahrestagung „Ausschuss für Entwicklungsländer“ des Vereins für Socialpolitik, Frankfurt/M. (J. Lay),
- Fachtagung „Migration und Sicherheit – Risiken und Chancen der Süd-Süd-Migration für Frieden und Entwicklung“, Berlin (L. Marfaing) und
- American-European Dialogue on China, Washington (M. Schüller).

Im Juni leitete Margot Schüller den Workshop „Chinese Direct Investment in Europe. Data, Patterns and Strategies“, den das GIGA in Zusammenarbeit mit German Federal M&A in Hamburg durchführte. Wolfgang Hein nahm an der Podiumsdiskussion „Die hungrige Milliarde – Perspektiven zur Überwindung



Workshop „Chinese Direct Investment in Europe. Data, Patterns and Strategies“

Foto: GIGA

des weltweiten Hungers“ teil. Die Veranstaltung basierte auf einer Kooperation zwischen GIGA und Welthungerhilfe.

### Publikationen:

Folgende Auswahl von Veröffentlichungen des FSP 3 aus dem Jahr 2009 ist besonders hervorzuheben:

- Brach, J./Kappel, R.: Handel, Hierarchien und Kooperation in der Globalisierung, in: Zinecker, H./Rachid, O. (Hg.): Globalisierung – Entgrenzte Welten versus begrenzte Identitäten?, Universitätsverlag Leipzig, S. 97-162.
- Lay, J./Ackah, C.: Gender Impact of Agricultural Liberalization: Evidence from Ghana, in: de Hoyos, R. E./Bussolo, M. (Hg.): Gender Aspects of the Trade and Poverty Nexus: A Macro-Micro Approach, Washington, D.C.: World Bank, S. 217-246.
- Lay, J./Narloch, U./Mahmoud, T. O.: Shocks, Income Diversification and Inequality in a Growing Economy: The Case of Burkina Faso, in: African Development Review, 21, 1, S. 36-58.
- Marfaing, L.: Vom Transitraum zum Ankunftsland. Migranten im Sahara-Sahel-Raum als Entwicklungspotential: der Fall Mauretanien, in: Sociologus, 59, 1, S. 67-88.
- Schüller, M./Schüler-Zhou, Y.: The Internationalization of Chinese Companies: What Do Official Statistics Tell Us about Chinese Outward Foreign Direct Investment?, in: Chinese Management Studies, 3, 1, S. 25-43.

### Forschungsprojekt:

#### Mikroversicherungen in Ghana

Das von der DZ Bank-Stiftung finanzierte Forschungsprojekt „Determinanten der Nachfrage nach Mikroversicherungen in Ghana“ untersucht, unter welchen Bedingungen einkommensschwache Haushalte Mikroversicherungen nachfragen. Bisherige Mikrofinanzprodukte (hauptsächlich Mikrokredite) haben bei diesen Haushalten einen hohen Anklang gefunden. Das Projekt basiert auf einer breit angelegten Befragung von 1.030 Haushalten. Hierbei konnte als erstes Ergebnis ermittelt werden, dass bisher nur rund 8 % der Haushalte auch Mikroversicherungen nachfragen. Deutlich wurde ein enger Zusammenhang zwischen der Aufnahme von Mikroversicherungen und der Nutzung anderer Mikrofinanzprodukte. Es konnten ferner neue Erkenntnisse über die Bedeutung von Risikoeinschätzung und von Erfahrungen mit Katastrophen gewonnen werden. Lena Giesbert führt das Projekt durch. Projektlaufzeit: 2008-2010.



Lena Giesbert, M.A.  
Foto: GIGA

# Forschungsschwerpunkt 4 „Macht, Normen und Governance in den internationalen Beziehungen“



Der FSP 4 „Macht, Normen und Governance in den internationalen Beziehungen“ wurde im Juli 2009 neu gegründet. Er setzt sich aus zwei Forschungsteams zusammen.

## Forschungsteams des FSP 4:

- Forschungsteam 1: „Macht, Führung und regionale Ordnung“, Sprecher: D. Nabers
- Forschungsteam 2: „Global Governance und Normbildung“, Sprecher: W. Hein

Insbesondere das Forschungsteam 1, bei dem Fragen rund um die (neuen) regionalen Führungsmächte im Vordergrund stehen, konnte auf die gewachsene Struktur des Regional Powers Network (RPN) zurückgreifen. Darin kooperieren bereits seit Januar 2008 Forscher(innen) des GIGA mit Kolleg(inn)en der Universität Hamburg, der University of Oxford und dem Institut d'Études Politiques de Paris (Sciences Po, Paris). Gemeinsame Konferenzen in Hamburg (2008), Rio de Janeiro (2009), Paris (2009) und Stellenbosch (2010), an denen auch Partnerwissenschaftler(innen) aus allen Bezugsregionen teilnehmen, sowie hochkarätige gemeinsame Publikationen zeugen von der Dynamik des Netzwerkes, das in Europa einmalig ist. Thematisch und theoretisch gliedert sich die Arbeit des Forschungsteams 1 in vier Bereiche:

- Ideen, Interessen, Ressourcen und Strategien regionaler Führungsmächte,
- Regionale Führungsmächte und globale Ordnung,
- Regionale Führungsmächte und regionale Ordnung sowie
- Wirtschaftliche Fragen und die Rolle regionaler Führungsmächte in der internationalen politischen Ökonomie.

Das Forschungsteam 2 analysiert unterschiedliche Politikfelder der globalen und regionalen (transnatio-

nen, supranationalen und internationalen) Zusammenarbeit. Es widmet sich Themen der regionalen und globalen Governance aus interdisziplinärer Perspektive. Prominente Beispiele sind die Gesundheitspolitik, in der wie in kaum einem anderen Sektor extrem komplexe Akteursstrukturen im transnationalen Raum entstanden sind, sowie die Umwelt- bzw. Klimapolitik. Eine Reihe von Feldern der Umweltpolitik sind eng mit der Klimapolitik verknüpft, stellen aber gleichzeitig eigene Politikbereiche dar (z. B. die UN Convention to Combat Desertification oder die Diskussion über die Global Forest Convention) und betreffen in besonderem Maße viele Entwicklungsländer (z. B. Desertifikationsprozesse oder die Zerstörung von Regenwäldern und die Auswirkungen auf Mikroklima, Wasserhaushalt, Erosion, Biodiversität, Forstressourcen etc.).



PD Dr. Dirk Nabers  
Leiter des FSP 4

Foto: GIGA

## Konferenzen und Vorträge

Zum Thema regionale Führungsmächte fanden 2009 zwei große internationale Konferenzen statt. Während es im April in Rio de Janeiro um „Regional Powers and Global Order“ ging, behandelte die Konferenz im Oktober in Paris „Regional Powers and Regional Order“. Beide Veranstaltungen waren hochklassig besetzt, unter anderem mit Forscher(inne)n aus Oxford, Paris, Princeton, Chicago sowie aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Nahost. Durch die Weltfinanzkrise und das selbstbewusstere Auftreten der BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) erhielten die Konferenzen eine erhöhte politische Bedeutung. Der Austausch mit den internationalen Forscherkolleg(inn)en

brachte auch die konzeptionelle Arbeit des FSP voran. Für die weitere Arbeit stellten sich folgende Fragen als besonders relevant heraus: In welchem Verhältnis stehen Macht und politische Führung? Lässt



RPN-Konferenz in Paris

Foto: GIGA

sich die Bezugsregion potenzieller regionaler Führungsmächte in jedem Fall identifizieren? Wenn ja, aufgrund welcher Indikatoren? Welche Rolle spielen innenpolitische Faktoren bei der Kategorisierung solcher Ländergruppen? Schließlich: Wie lässt sich entlang einer Reihe komplexer Konzepte ein überzeugendes und integrierendes Forschungsprogramm entwickeln, das angesichts seiner Komplexität nicht von vornherein zum Scheitern verurteilt ist?

## Publikationen

Die Mitglieder des FSP 4 veröffentlichten 2009 unter anderem:

- Bartsch, S.: Southern Actors in Global Public-Private Partnerships: The Case of the Global Fund, in: MacLean, S./Fourie, P./Brown, S. (Hg.): Health for Some: The Political Economy of Global Health Governance, Basingstoke: Palgrave Macmillan, S. 130-144.
- Flandes, D.: Brazilian Foreign Policy in the Changing World Order, in: South African Journal of International Affairs, 16, 2, S. 161-182.
- Fürtig, H.: Totgesagte leben länger – 30 Jahre iranische Revolution, in: Bentzin, A./Fürtig, H./Krüppner, T./Spielhaus, R. (Hg.): Zwischen Orient und Okzident: Studien zu Mobilität von Wissen, Konzepten und Praktiken, Freiburg/Basel/ Wien: Herdervlag, S. 317-334.
- Hein, W./Buse, K./Drager, N. (Hg.): Making Sense of Global Health Governance, Basingstoke: Palgrave Macmillan.
- Nabers, D.: Filling the Void of Meaning: Identity Construction in U.S. Foreign Policy after September 11, 2001, in: Foreign Policy Analysis, 2, S. 191-214.

### Graduiertenschule zu „Regional Powers“

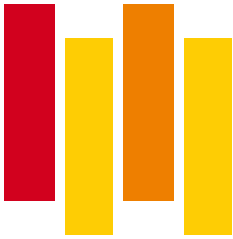
Im August 2009 startete die im Rahmen des Pakts für Forschung und Innovation und der Hamburger Landesexzellenzinitiative geförderte Graduiertenschule „Hamburg International Graduate School for the Study of Regional Powers“. In diesem Rahmen erhielten zunächst zwölf Nachwuchswissenschaftler(innen), deren Forschungsprojekte sich mit der Thematik der regionalen Führungsmächte befassen, Promotionsstipendien. Das Graduiertenkolleg soll die Teilnehmer(innen) befähigen, aktuelle und zukünftige Machtverschiebungen in und zwischen den Weltregionen sowie die Rückwirkungen auf Europa zu analysieren. Dies soll einerseits aus einer globalen und einer europäischen Perspektive erfolgen, andererseits aus der Sicht Asiens, Afrikas, Lateinamerikas und Nahosts. Hier ist nicht nur der Blickwinkel der jeweiligen Führungsmacht zu berücksichtigen, sondern auch der anderer wichtiger Staaten in der Region (*Secondary Regional Powers*, regionale Mittelmächte etc.). Nähere Informationen unter: [www.regional-powers.org](http://www.regional-powers.org).



# Drittmittelprojekte 2009

Projekttitle	Laufzeit	verantwortlich	Finanzierung
BIOTA: Sustainable Use of Biodiversity for Rural Livelihoods: Economic Development in Times of Climate Change	2007-10	R. Kappel	BMBF KAAD
China in Südostasien	2009-10	M. Schüller	BMZ
Conflict Management through Institutional Engineering. Ethnic Party Bans and Party Regulation in Africa	2006-10	M. Basedau	Fritz-Thyssen-Stiftung
Der Einfluss von Parteien und Zivilgesellschaft auf die Sozialpolitik in Indien	2008-10	J. Betz	DFG
Determinanten der Nachfrage nach Mikroversicherungen in Ghana	2008-10	S. Steiner	DZ Bank-Stiftung
Die Folgen struktureller Militarisierung der eritreischen Gesellschaft nach dem Krieg mit Äthiopien: „Entzivilisierung“ und Anomie?	2008-10	A. Mehler N. Hirt	Fritz-Thyssen-Stiftung
Ethical Governance of Biological and Biomedical Research: Chinese European Cooperation	2006-09	O. Döring	6th EU Framework Programme
Finanzierungslösungen für Innovation und nachhaltige Entwicklung im Energiebereich (FINE)	2009-11	W. Hein R. Kappel L. Holstenkamp	BMBF
Innovationssysteme und Innovationspolitik in China, Südkorea und Indien	2008-09	M. Schüller	BMBF
International S&T Strategies of South East Asian (SEA) Countries	2008-11	M. Schüller	7th EU Framework Programme
Öffentlichkeiten und Gewalt in Zentralamerika	2006-09	D. Nolte	DFG
Parteien und Parteiensysteme im frankophonen Afrika	2006-10	M. Basedau	DFG
Persistenz und Wandel von Neopatrimonialismus in verschiedenen Nicht-OECD-Regionen	2008-10	G. Erdmann C. von Soest	DFG
Regional Powers Network (RPN)	2008-10	D. Nolte D. Nabers J. Betz	Auswärtiges Amt und Freie und Hansestadt Hamburg im Pakt für Forschung und Innovation (Leibniz-Gemeinschaft)
Religion und Bürgerkrieg: Zur Ambivalenz religiöser Faktoren im subsaharischen Afrika	2008-10	M. Basedau	DSF
Risiko Ressourcenreichtum? Zur Bedeutung von Kontextbedingungen für den Zusammenhang von natürlichen Ressourcen und Gewalt in Nicht-OECD-Staaten	2008-10	M. Basedau	DFG
Sicherheit jenseits des Staates	2007-09	A. Mehler	ZEIT-Stiftung
Subsaharische Migranten in den „Transitstädten“ des Sahel: Von der Überlebens- zur Erfolgslogik	2008-09	R. Kappel L. Marfaing	DFG
Systematischer Vergleich der Ursachen hybrider Regime in Afrika	2008-11	G. Erdmann	DFG
Zivilgesellschaftliches Handeln und Governance in Vietnam	2008-10	P. Köllner	DFG





## GIGA Journal Family

Nach der erfolgreichen Durchführung des DFG-geförderten GIGA-Journal-Family-Projekts sind mit dem Jahrgang 2009 alle vier Fachzeitschriften des GIGA als Open-Access-Publikationen kostenlos im Internet zugänglich. Das GIGA nimmt damit eine Vorreiterrolle in den Sozialwissenschaften nicht nur

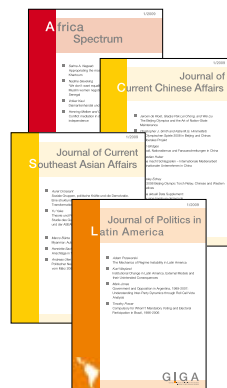


in Deutschland, sondern auch international ein. Über die zentrale Website [www.giga-journal-family.org](http://www.giga-journal-family.org) stehen alle Ausgaben des Jahres weltweit und ohne Zeitverzug im Volltext zum Download zur Verfügung. Daneben erscheinen die Zeitschriften weiterhin auch in gedruckter Form. Die digitale Publikation erfolgt in Zusammenarbeit mit Hamburg University Press, dem Online-Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Dies garantiert eine optimale und höchsten bibliothekarischen Standards entsprechende Auffindbarkeit der Zeitschriften über Kataloge, Suchmaschinen und Verzeichnisse.

Die GIGA Journal Family besteht aus den vier etablierten Zeitschriften des GIGA:

- Africa Spectrum ([www.africaspectrum.org](http://www.africaspectrum.org)),
- Journal of Current Chinese Affairs – China aktuell ([www.CurrentChineseAffairs.org](http://www.CurrentChineseAffairs.org)),
- Journal of Current Southeast Asian Affairs ([www.CurrentSoutheastAsianAffairs.org](http://www.CurrentSoutheastAsianAffairs.org)) und
- Journal of Politics in Latin America ([www.jpla.org](http://www.jpla.org)).

Die institutionelle Verankerung in den jeweiligen Wissenschafts-Communitys sowie die Internationalisierung der Zeitschriften konnten durch neue Kooperationsvereinbarungen und die Gewinnung international renommierter Mitherausgeber gestärkt werden. So gibt das GIGA das Journal of Current Chinese Affairs seit 2009 in Zusammenarbeit mit dem National Institute of Chi-



nese Studies (NICS) der Universitäten Leeds und Sheffield heraus. NICS-Direktor Flemming Christiansen gehört nun neben Heike Holbig und Karsten Giese (beide GIGA) zu den Editoren der Zeitschrift. Die Dag Hammarskjöld Foundation (Uppsala) gibt das Africa Spectrum mit heraus. Ihr Executive Director Henning Melber und Andreas Mehler (GIGA) sind nun die Editoren. Ab 2010 wird David Camroux (Sciences Po, Paris) Co-Editor des Journal of Current Southeast Asian Affairs (seitens des GIGA: Marco Bünthe).

## Wissenschaftliche Aufsätze

Die Wissenschaftler(innen) des GIGA veröffentlichen ihre Forschungsergebnisse vorrangig als referierte Artikel (Begutachtung im Peer-review-Verfahren) in internationalen Fachzeitschriften. 2009 erschienen:

- Basedau, M./Lay, J.: Resource Curse or Rentier Peace? The Ambiguous Effects of Oil Wealth and Oil Dependence on Violent Conflict, in: Journal of Peace Research, Vol. 46, No. 6, S. 757-776.
- Basedau, M.: Religion und Gewaltkonflikt im subsaharischen Afrika: Zur Rolle religiöser Faktoren in Benin und der Elfenbeinküste, in: Politische Vierteljahrschrift, PVS Sonderheft, 43 /2009, S. 150-176.
- Basedau, M./Wegenast, T.: Oil and Diamonds as Causes of Civil War in Sub-Saharan Africa: Under what Conditions?, in: Colombia Internacional, 70, julio-diciembre 2009, S. 35-59.
- Beck, M./Gerschewski, J.: On the Fringes of the International Community: The Making and Survival of „Rogue States“, in: Sicherheit und Frieden/Security and Peace, 27/2, S. 84-90.
- Bünthe, M.: Myanmar und die Frage der externen Intervention: Von der „Responsibility to Protect“ zum humanitären Dialog, in: Die Friedens-Warte, Journal of Peace and International Cooperation, 84/1, S. 125-144.
- Flesmes, D.: Brazilian Foreign Policy in the Changing World Order, in: South African Journal of International Affairs, Vol. 16/2, S. 161-182.

- Gordin, J.: Regionalizing Patronage? Federal Resource Allocation and Party Politics in Spain, in: *Regional and Federal Studies*, S. 399-413.
- Hoffmann, B.: Charismatic Authority and Leadership Change: Lessons from Cubas Post-Fidel Succession, in: *International Political Science Review*, Vol. 30, No. 3, S. 229-248.
- Holbig, H./Gilley, B.: The Debate on Party Legitimacy in China: A Mixed Quantitative/Qualitative Analysis, in: *Journal of Contemporary China*, 18 (59), S. 339-358.
- Huhn, S.: A History of Nonviolence? The Social Construction of Costa Rican Peaceful Identity, in: *Social Identities*, 15/ 6, S. 787-810.
- Huhn, S./Oettler, A./ Peetz, P.: Contemporary Discourses on Violence in Central American Newspapers, in: *International Communication Gazette*, 71/4, S. 243-261.
- Kern, T./ Nam, S.-H.: The Making of a Social Movement: Citizen Journalism in South Korea, in: *Current Sociology* 57/6, S. 637-660.
- Kern, T.: Cultural Performance and Political Regime Change. The Democratic Transition of South Korea in 1987, in: *Sociological Theory*, 27, 3, S. 291-316.
- Köllner, P.: Japanese Lower House Campaigns in Transition: Manifest Changes or Fleeting Fads?, in: *Journal of East Asian Studies*, 9/1, S. 121-149.
- Lay, J./Narloch, U./Mahmoud, T. O.: Shocks, Income Diversification and Inequality in a Growing Economy: The Case of Burkina Faso, in: *African Development Review*, AERC-Cornell conference issue, 21 (1), S. 36-58.
- Marfaing, L.: Vom Transitraum zum Ankunftsland. Migranten im Sahara-Sahel-Raum als Entwicklungspotential: der Fall Mauretanien, in: *Sociologus*, 1/59, S. 67-88.
- Mehler, A.: Peace and Power Sharing in Africa: A Not So Obvious Relationship, in: *African Affairs*, 108/432, S. 453-473.
- Nabers, D.: Filling the Void of Meaning: Identity Construction in U.S. Foreign Policy after September 11, 2001, in: *Foreign Policy Analysis*, 2, S. 191-214.
- Scholvin, S.: Nasser's Egypt – The Regional Power of the Middle East, in: *Geopolitics of the Middle East*, 2/1, S. 73-92.
- Schucher, G.: Liberalisierung in Zeiten der Instabilität. Spielräume unkonventioneller Partizipation im autoritären Regime der VR China, in: *ASIEN*, No. 111, S. 50-75.
- Schüller, M./Schüler-Zhou, Y.: The Internationalization of Chinese Companies: What Do Official Statistics Tell Us about Chinese Outward Foreign Direct Investment?, in: *Chinese Management Studies*, 3(1), S. 25-43.
- Ufen, A.: Mobilizing Political Islam: Indonesia and Malaysia Compared, in: *Commonwealth and Comparative Politics*, 47/3, S. 308-333.
- Ufen, A.: The Transformation of Political Party Opposition in Malaysia and Its Implications for the Electoral Authoritarian Regime, in: *Democratization*, 16/3, S. 604-627.
- Wegenast, T.: The Legacy of Landlords: Educational Distribution and Development in a Comparative Perspective, in: *Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft*, 3 (1), S. 81-107.
- Wehner, L.: Más allá de la lógica económica: Poder e instituciones en los TLCs de Chile y México, in: *Asian Journal of Latin American Studies*, 2/22, S. 47-82.

### GIGA Focus

Die fünf Reihen des GIGA Focus (Global, Asien, Afrika, Lateinamerika, Nahost) sind das wichtigste Instrument des GIGA, um die im Institut gebündelte regionale und fachliche Expertise in den politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Raum zu vermitteln. Wie die Zeitschriften der GIGA Journal Family ist der GIGA Focus eine Open-Access-Publikation (kostenloser Volltext-Download: [www.giga-hamburg.de/giga-focus](http://www.giga-hamburg.de/giga-focus)). Im GIGA Focus bieten die Wissenschaftler(innen) des GIGA sowie gelegentlich Gastautor(inn)en aktuelle Kurzanalysen, sei es zu länder- oder regionenspezifischen, sei es zu überregionalen Themen. 2009 erschien erstmals die englische Übersetzung eines GIGA Focus in der neuen Reihe GIGA Focus International Edition (Brach, J./Loewe, M.: „Getting Off Lightly? The Impact of the International Financial Crisis on the Middle East and North Africa“). Ab 2010 soll regelmäßig eine Auswahl der deutschsprachigen Focus-Analysen auf diese Weise auch einem internationalen Publikum zugänglich gemacht werden.

### GIGA Working Papers

Vier Jahre nach dem Start erschien im Mai 2009 die 100. Ausgabe der GIGA Working Papers. In der Jubiläumsnummer präsentieren Matthias Basedau und Alexander Stroh Ergebnisse ihrer Forschung zum Thema „Ethnicity and Party Systems in Francophone Sub-Saharan Africa“. Die GIGA Working Papers stehen kostenlos auf der Homepage des GIGA zum Download bereit ([www.giga-hamburg.de/workingpapers](http://www.giga-hamburg.de/workingpapers)). Sie dienen dem Institut dazu, seine Forschungsergebnisse international zur Dis-

kussion zu stellen, noch bevor sie in wissenschaftlichen Fachzeitschriften veröffentlicht werden.

### Kooperationen und Buchprojekte

Neben der 2009 verstärkten Zusammenarbeit mit international führenden Forschungsinstitutionen bei der Herausgabe der GIGA Zeitschriften (s. o.) hat das GIGA mit dem Africa Yearbook, dem Korea Yearbook und der Zeitschrift Iberoamericana bestehende Kooperationsprojekte im Publikationsbereich

erfolgreich fortgeführt. Zudem sind GIGA-Wissenschaftler(innen) in Redaktionen und Beiräten von rund zwei Dutzend renommierten Fachzeitschriften und Buchreihen eingebunden. 2009 erschienen unter GIGA-Beteiligung außerdem Sammelbände und Monographien bei angesehenen Verlagen, wie z. B. Ufen, A./Bünthe, M. (Hg.): „Democratization in Post-Suharto Indonesia“, London: Routledge oder Erdmann, G./Kneuer, M. (Hg.): „Externe Faktoren der Demokratisierung“, Baden-Baden: Nomos.

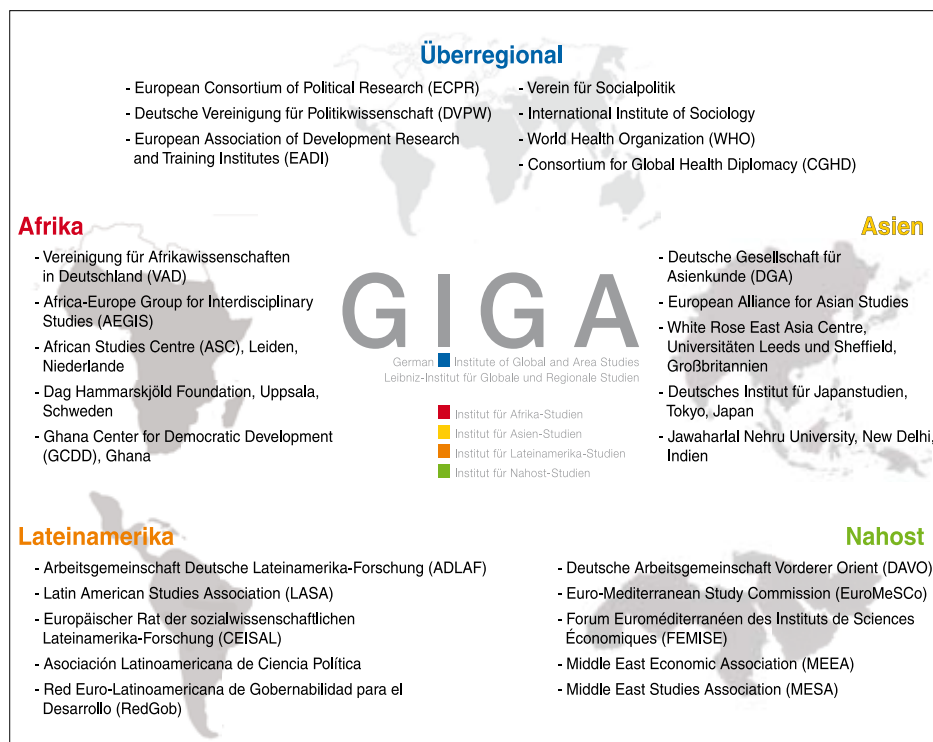
### 2009 erschienene GIGA Working Papers

- Flandes, D./Radseck, M.: Creating Multilevel Security Governance in South America, 117.
- Mehler, A.: Reshaping Political Space? The Impact of the Armed Insurgency in the Central African Republic on Political Parties and Representation, 116.
- Gephart, M.: Contextualizing Conceptions of Corruption: Challenges for the International Anti-Corruption Campaign, 115.
- Mehler, A.: The Production of Insecurity by African Security Forces: Insights from Liberia and the Central African Republic, 114.
- Shabafrouz, M.: Iran's Oil Wealth: Treasure and Trouble for the Shah's Regime. A Context-Sensitive Analysis of the Ambivalent Impact of Resource Abundance, 113.
- Mähler, A.: Oil in Venezuela: Triggering Violence or Ensuring Stability? A Context-Sensitive Analysis of the Ambivalent Impact of Resource Abundance, 112.
- Beck, M.: Oil-Rent Boom in Iran?, 111.
- Brach, J./Kappel R.: Global Value Chains, Technology Transfer and Local Firm Upgrading in Non-OECD Countries, 110.
- Jockers, H./Kohnert, D./Nugent, P.: The Successful Ghana Election of 2008 – a Convenient Myth? Ethnicity in Ghana's Elections Revisited, 109.
- Huhn, S.: The Culture of Fear and Control in Costa Rica (II): The Talk of Crime and Social Changes, 108.
- Shim, D.: A Shrimp amongst Whales? Assessing South Korea's Regional-Power Status, 107.
- Schucher, G.: Where Minds Meet: The "Professionalization" of Cross-Strait Academic Exchange, 106.
- Stroh, A.: The Effects of Electoral Institutions in Rwanda: Why Proportional Representation Supports the Authoritarian Regime, 105.
- Huhn, S.: The Culture of Fear and Control in Costa Rica (I): Crime Statistics and Law Enforcement, 104.
- Schucher, G.: Liberalisierung in Zeiten der Instabilität: Spielräume unkonventioneller Partizipation im autoritären Regime der VR China, 103.
- Wehner, L.: Power, Governance, and Ideas in Chile's Free Trade Agreement Policy, 102.
- Huhn, S.: Contested Cornerstones of Nonviolent National Self-Perception in Costa Rica: A Historical Approach, 101.
- Basedau, M./Stroh, A.: Ethnicity and Party Systems in Francophone Sub-Saharan Africa, 100.
- von Soest, C.: Stagnation of a "Miracle": Botswana's Governance Record Revisited, 99.
- Hanif, M.: Indian Involvement in Afghanistan: Stepping Stone or Stumbling Block to Regional Hegemony?, 98.
- Büchs, A.: The Resilience of Authoritarian Rule in Syria under Hafez and Bashar Al-Asad, 97.
- Stroh, A.: The Power of Proximity: Strategic Decisions in African Party Politics, 96.
- Kappel, R./Brach, J.: Handel, Hierarchien und Kooperation in der Globalisierung, 95.
- Bendig, M./Giesbert, L./Steiner, S.: Savings, Credit and Insurance: Household Demand for Formal Financial Services in Rural Ghana, 94.
- Wehner, L.: Más allá de lo económico: Los objetivos estratégicos de los TLCs de Chile y México, 93.

# Internationale Vernetzung

Das GIGA brachte sich 2009 aktiv in die Arbeit zahlreicher internationaler und deutscher Forschungsnetzwerke ein. Hervorzuheben sind:

- Africa-Europe Group for Interdisciplinary Studies (AEGIS)
- Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerika-Forschung (ADLAF)
- Arbeitskreis für sozialwissenschaftliche Chinaforschung (ASC)
- Asia Europe Foundation (ASEF)
- Association for Korean Studies in Europe (AKSE)
- Asociación Española de Ciencia Política y de la Administración (AECPA)
- Asociación Latinoamericana de Ciencia Política (ALACIP)
- British Association for Korean Studies (BAKS)
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient für gegenwartsbezogene Forschung und Dokumentation (DAVO)
- Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e.V.
- Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)
- Euro-Mediterranean Study Commission (Euro MeSCo)
- Europäische Arbeitsgemeinschaft für Lateinamerika-Information und -Dokumentation (REDIAL)
- Europäischer Rat der sozialwissenschaftlichen Lateinamerika-Forschung (CEISAL)
- European Alliance for Asian Studies (Asia Alliance)
- European Association for Chinese Studies (EACS)
- European Association for Japanese Studies (EAJS)
- European Association for South Asian Studies (EASAS)
- European Association of Development Research and Training Institutions (EADI)
- European Consortium for Political Research (ECPR)
- German Academic Publishers e.V. (GAP)



- Interdisziplinärer Arbeitskreis für Entwicklungsländerforschung (IAfEF)
- Latin American Studies Association (LASA), Europe and Latin America Section (ELAS)
- Red Euro-Latinoamericana de Gobernabilidad para el Desarrollo (RedGob)
- Regional Powers Network (RPN)
- Verein für Socialpolitik, Ausschuss für Wirtschaftssysteme und Institutionenökonomik
- Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland (VAD)
- Vereinigung für sozialwissenschaftliche Japanforschung (VSJF)

### Kooperationsabkommen

Durch die Unterzeichnung von Kooperationsabkommen konnte das GIGA seine Zusammenarbeit mit führenden Universitäten und Think Tanks ausbauen und den Grundstein für formale Kooperationen in den Bereichen Forschung und Wissenstransfer

legen. Bisher wurden Kooperationsabkommen mit folgenden Institutionen geschlossen:

- University of Leeds
- University of Sheffield
- Universidad de Salamanca (USAL)
- Universidad Torcuato de Tella, Buenos Aires (UTDT)
- Instituto de Ciências Sociais da Universidade de Lisboa (ICS-UL)
- Department of Comparative Politics, University of Bergen
- Pontificia Universidad Católica de Chile (PUC-Chile)
- Pontificia Universidade Católica do Rio de Janeiro (PUC-Rio)
- Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales (FLACSO-Chile)
- Al-Ahram Center for Political and Strategic Studies, Kairo (ACPSS)
- Fundación para las Relaciones Internacionales y el Diálogo Exterior (FRIDE), Madrid

### Gastwissenschaftler(innen) am GIGA 2009

Name	Institution
Prof. Dr. Abdelmajeed Al-Shannag	Universität Amman
Dr. Natalia Ajenjo	Universität Burgos
Yasmin El Essawy	Institute of International Studies, Kairo
David Fuamba	Universität Tübingen
Rai Durgesh Kuma	Indian Council for Research on International Economic Relations, New Delhi
Dr. Rickard Lalander	Universität Stockholm
Xiangfei Lou	Institute for Foreign Policy Studies, Center for American Studies (SIIS), Shanghai
Dr. Irina Morozova	Universität Leiden
Dr. Lucio Renno	Universität Brasilia

# Wissenstransfer in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft



Die Forschungsergebnisse des GIGA haben für Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft eine hohe Relevanz und sind oft auch für Studierende, die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit interessant. 2009 hat das GIGA seine Aktivitäten sowohl in der Politikberatung im engeren Sinne als auch im weiteren Bereich des Wissenstransfers intensiviert. So ist das GIGA seit April 2009 mit einem eigenen Büro in Berlin präsent. Insbesondere der Austausch mit dem Auswärtigen Amt sowie mit Vertreter(inne)n zahlreicher weiterer staatlicher und nichtstaatlicher Institutionen (Ministerien, Bundeskanzleramt, Bundestag, Parteien, politische Stiftungen, Nichtregierungsorganisationen usw.) wird hierdurch entscheidend gestärkt. Zur Information über die Aktivitäten des Berlin-Büros hat das GIGA die Webseite [www.giga-hamburg.de/berlin](http://www.giga-hamburg.de/berlin) eingerichtet.

Die Beratungsleistung für das Auswärtige Amt wurde weiter ausgebaut. Unter anderem trafen sich GIGA-Wissenschaftler(innen) zu drei thematisch fokussierten Gesprächskreisen mit den Regional- und Fachverantwortlichen des Außenministeriums. Etabliert hat sich auch die Zusammenarbeit in der internationalen Diplomatenausbildung: Im März und August lernte jeweils eine ca. 30-köpfige Gruppe des vom Auswärtigen Amt durchgeführten Programms „International Futures“ das GIGA und seine Forschungsarbeit kennen. Die Teilnehmer(innen) kamen aus verschiedenen Schwellenländern und gehören zum Fachkräftenachwuchs dortiger Ministerien (Außenministerien und andere) und sonstiger Regierungsinstitutionen.

Ein ähnliches Format hatte eine zusammen mit dem Hamburger Regionalbüro von InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) durchgeführte Fortbildungsveranstaltung für ausländische InWEnt-Stipendiat(inn)en: Im Februar diskutierten die ca. 25 Teilnehmer(innen) mit den GIGA-Wissenschaftlerinnen Melanie Hanif und Nadine Godehardt über die Themen „Regionale Führungsmächte“ und „Die

Energiepolitik Chinas und Indiens“. Ein weiteres InWEnt-Projekt war im Dezember der Besuch einer Delegation des ägyptischen Think Tanks IDSC (Information and Decision Support Center). Ziel war der Austausch über die Funktionsweise eines modernen und leistungsfähigen Think Tanks, wobei der Zusammenhang zwischen Forschung und Politikberatung sowie das Spannungsfeld zwischen Unabhängigkeit und Regierungsnähe im Mittelpunkt standen. Im Mai besuchte die Einsatzführungskompanie 31 der Bundeswehr das GIGA. Annegret Mähler und Miriam Shabafrouz stellten Ergebnisse des GIGA-Forschungsprojekts „Risikofaktor Ressourcenreichtum? Zur Bedeutung von Kontextbedingungen für den Zusammenhang von natürlichen Ressourcen und Gewalt in Nicht-OECD-Staaten“ vor und diskutierten sie mit den 25 Zeit- und Berufssoldaten.



*Annegret Mähler und Miriam Shabafrouz mit der Einsatzführungskompanie 31 der Bundeswehr*  
Foto: GIGA

## Veranstaltungen

Neben der Teilnahme des GIGA an der „3. Nacht des Wissens“ in Hamburg (siehe S. 7) hat das GIGA hauptsächlich mit seiner Vortragsreihe „GIGA Forum“ in die Hamburger Öffentlichkeit hineingewirkt. Die 16 Veranstaltungen im Jahr 2009 waren sehr gut besucht und deckten inhaltlich ein breites Spektrum ab. Besonders viele Gäste kamen zu diesen Themen:

- „Der große Knall? Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Entwicklungsregionen“ mit Margot Schüller (GIGA), Klaus-Jürgen Gern (Institut für Weltwirtschaft, Kiel) und Barbara Fritz (Freie Universität Berlin) (21.1.2009).
- „Quo vadis Afrika? Von den Schwierigkeiten eines Kontinents mit der Marktwirtschaft“ mit dem Publizisten Dr. Asfa-Wossen Prinz Asserate (17.3.2009).
- „Führt Deutschland Krieg in Afghanistan? Weltgeschichtliche Betrachtungen“ unter anderem mit Norman Paech (MdB) (9.9.2009).



Dr. Margot Schüller beim GIGA Forum  
Foto: GIGA

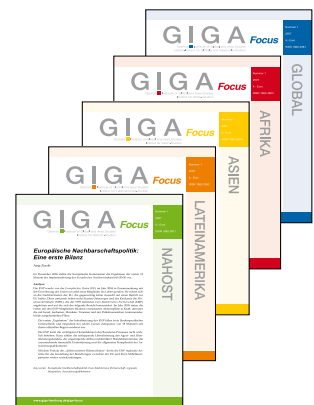
Um die Vorträge und Diskussionen des GIGA Forums auch dem Publikum außerhalb Hamburgs zugänglich zu machen, dokumentiert das GIGA die Veranstaltungen ausführlich durch Audio-Mitschnitte, Fotos, Literaturlisten usw. auf der Website: [www.giga-hamburg.de/giga-forum](http://www.giga-hamburg.de/giga-forum).

Viel Interesse weckten auch zwei Kooperationsveranstaltungen: Das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg

(IFSH) und das GIGA luden im Mai zur Podiumsdiskussion „Mission Weltfrieden – Zur neuen Rolle Deutschlands in der Weltpolitik“ ein. Über 100 Gäste debattierten mit Gernot Erler (Staatsminister im Auswärtigen Amt), Niels Annen (MdB), Thomas Frankenfeld (Chefkorrespondent Hamburger Abendblatt), IFSH-Direktor Michael Brzoska und GIGA-Präsident Robert Kappel. Zusammen mit der Welthungerhilfe veranstaltete das GIGA im Oktober eine Diskussionsrunde zum Thema „Die hungrige Milliarde – Perspektiven zur Überwindung des weltweiten Hungers“. Referent(inn)en waren unter anderem Ulrike Höfken (MdB), Klaus Töpfer (Vize-Präsident der Welthungerhilfe, Bundesminister a.D. und ehemaliger Exekutivdirektor des UN-Umweltprogramms UNEP) und Wolfgang Hein (GIGA).

### GIGA Focus

Eigens für den Wissenstransfer in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft veröffentlicht das GIGA die Reihen des GIGA Focus (Afrika, Asien, Lateinamerika, Nahost und Global). Diese aktuellen Kurzanalysen sind kostenlos über die Homepage des GIGA abrufbar ([www.giga-hamburg.de/giga-focus](http://www.giga-hamburg.de/giga-focus)) und erreichen ein breites Publikum. 2009 begann das GIGA mit der Veröffentlichung der Reihe GIGA Focus International Edition, in der ausgewählte Ausgaben der fünf Reihen in englischsprachiger Fassung erscheinen.



### „Science meets Parliament“

Am 16. und 17. Juni 2009 trafen sich die GIGA-Wissenschaftler Henner Fürtig (IMES, FSP 2) und Matthias Basedau (IAA, FSP 2) zu Einzelgesprächen mit insgesamt zehn Bundestagsabgeordneten. Henner Fürtig beriet mit den Parlamentarier(inne)n über das Thema „Dialog mit dem Islamismus: Tabubruch oder Chance?“ und Matthias Basedau sprach mit ihnen über „Konfliktzenarien bei der Versorgung mit strategischen Rohstoffen“. Die Leibniz-Gemeinschaft hatte im Rahmen der Aktion „Science meets Parliament“ rund 60 Gesprächstermine zwischen Abgeordneten und Leibniz-Wissenschaftler(inne)n organisiert.



# Lehre und Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses



Die Wissenschaftler(innen) des GIGA hielten 2009 rund 40 Lehrveranstaltungen an der Universität Hamburg sowie an anderen deutschen Hochschulen. Fünf Wissenschaftler des GIGA sind Professoren an der Universität Hamburg, weitere fünf sind Privatdozenten. Juliane Brach und Jann Lay haben Junior-Professuren an der Universität Kopenhagen bzw. der Universität Göttingen inne. In den Regionalinstituten und Fachabteilungen des GIGA absolvierten 2009 insgesamt 70 Student(inn)en und Graduierte ein Praktikum.

## Ausbildung von Doktorandinnen und Doktoranden am GIGA

Neben dem seit einigen Jahren bestehenden Doktorandenprogramm des GIGA wurde im August 2009 die im Rahmen des „Pakts für Forschung und Innovation“ und der Hamburger Landesexzellenzinitiative geförderte Graduiertenschule „Hamburg International Graduate School for the Study of Regional Powers“ eingerichtet. Nähere Informationen unter: [www.regionalpowers.org](http://www.regionalpowers.org).

### Im Jahr 2009 abgeschlossene Promotionsverfahren

Name	Dissertationsthema	Universität	Betreuer / Gutachter
Dr. Dirk Bornschein	Vergangenheitspolitik im Prozess der Demokratisierung: Das Beispiel Guatemala	Universität Hamburg	Prof. Dr. Detlef Nolte
Dr. Ruth Fuchs	Vergangenheitspolitik und Demokratisierung in Argentinien und Uruguay	Universität Hamburg	Prof. Dr. Detlef Nolte
Dr. Kristina Hille	Die empresas recuperadas in Argentinien. Selbsthilfe von Erwerbslosen in Krisenzeiten	Universität Hamburg	Prof. Dr. Detlef Nolte
Dr. Doris Hillger	Bildungspolitik in Indien	Universität Hamburg	Prof. Dr. Joachim Betz
Dr. Ingrid Fromm	Upgrading in Agricultural Value Chains: The Case of Small and Medium-Sized Producers in Honduras	Universität Leipzig	Prof. Dr. Robert Kappel
Dr. Janet Kursawe	Drogen als Sicherheitsbedrohung? Eine vergleichende Untersuchung zur Drogenpolitik Afghanistans, Pakistans und Irans	Universität Hamburg	Prof. Dr. Cord Jakobeit
Dr. Thomas Richter	Autoritäre Herrschaft, materielle Ressourcen und Außenwirtschaftsreformen: Marokko, Tunesien, Ägypten und Jordanien zwischen 1970 und 2003	Universität Bremen	Prof. Dr. Dieter Senghaas PD Dr. Martin Beck
Dr. Judith Smith-Höhn	Challenges to Rebuilding the Security Sector in Post-Conflict Societies: Perceptions and Potentials in Liberia and Sierra Leone	Universität Leipzig	Prof. Dr. Ulf Engel Prof. Dr. Robert Kappel
Dr. Michaela Ungerer	Vietnamesische Textilindustrie	Universität Leipzig	Prof. Dr. Robert Kappel



# GIGA Informationszentrum



Foto: Werner Bartsch

Die Aufgabe des GIGA Informationszentrums (IZ) ist der Aufbau, die Pflege und Erschließung sowie die Zugänglichmachung fachspezifischer Literatur zu Afrika, Asien, Lateinamerika, Nahost und zu übergreifenden Fragen. Durch die ständige Erweiterung seines elektronischen Angebots kommt das IZ dem wachsenden Interesse an der Integration digitaler Dienste in die wissenschaftliche Forschungsumgebung nach. Die Nutzung von Online-Angeboten stieg 2009 deutlich an: Die Anzahl der Katalog-Recherchen nahm um rund 40 % zu. Das IZ stellte zwölf Auswahlbibliographien der Reihe Dok-line, 24 Neuerwerbungslisten und 17 Literaturlisten zu Themen der Veranstaltungsreihe GIGA Forum online. Im Durchschnitt zählte das GIGA 2009 ca. 400 Downloads solcher Literaturzusammenstellungen pro Kalendertag (2008: 375).

Der Bestand an Büchern und grauer Literatur wuchs 2009 um knapp 3.700 auf rund 169.000 Bände. Hinzu kamen auch 4.600 zugänglich gemachte Volltexte. 800 Zeitschriften wurden aktuell gehalten. Der seit 2007 im Neuaufbau befindliche Medienbestand zum Nahen und Mittleren Osten umfasst mittlerweile mehr als 2.500 Bücher und 79 Zeitschriften. Das GIGA profitiert ergänzend von den DFG-finanzierten

Nationallizenzen, die den Zugang zu Datenbanken, digitalen Textsammlungen und elektronischen Zeitschriften ermöglichen.

Mit Ausnahme einiger originalsprachiger Bücher werden die Neuzugänge des IZ in der Datenbank des „Fachinformationsverbands Internationale Beziehungen und Länderkunde“ – World Affairs Online (WAO) – katalogisiert und inhaltlich erschlossen. 2009 hat das IZ mit 8.000 neuen Literaturnachweisen zum arbeitsteiligen Aufbau der Datenbank beigetragen (knapp 27 % des gesamten Metadatenzugangs). WAO ist eine der größten sozialwissenschaftlichen Fachdatenbanken in Europa mit Schwerpunkten auf globalen und regionalen, außen- und sicherheitspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen. Die Datenbank enthält rund 350.000 Datensätze zu den GIGA-Regionen, darunter 30.200 Volltexte mit direkter Zugriffsmöglichkeit. Im Fachportal „International Relations and Area Studies Online“ (IREON), das unter anderem die WAO-Daten enthält, erfolgten 2009 ca. 7,5 Mio. Seitenzugriffe. Das IZ ist Teilnehmerbibliothek am Nachweissystem Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) und weist seine konventionellen Zeitschriften in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) nach.

## **Virtuelle Fachbibliothek „ilissAfrica“**

Seit dem 1. Juni 2009 ist ilissAfrica (internet library sub-saharan Africa, [www.ilissafrika.de](http://www.ilissafrika.de)) online. Das GIGA baut dieses Portal zusammen mit der Universitätsbibliothek Frankfurt auf. Es dient Geistes- und Sozialwissenschaftler(inne)n, die sich mit Afrika südlich der Sahara beschäftigen, als effizientes Instrument der Literatur- und Informationsrecherche. ilissAfrica bietet seinen Nutzer(inne)n einen integrierten Zugriff auf alle relevanten konventionellen und digitalen Informationsressourcen. Das GIGA trägt im Rahmen eines DFG-geförderten Projekts unter anderem zum Aufbau eines Fachinformationsführers innerhalb des Portals bei: einer Datenbank, die inzwischen über 3.500 Internetquellen enthält. Wie andere virtuelle Fachbibliotheken, an denen das GIGA beteiligt ist (cibera, CrossAsia, MENALIB), macht ilissAfrica einen regionalen Fachausschnitt von World Affairs Online zugänglich.



# Wissenschaftliche Mitarbeiter(innen) in der Forschung



Name	Forschungseinheit(en)	Regionale und fachliche Forschungsgebiete
Kappel, Robert, Prof. Dr.	GIGA (Präsident) FSP 2, FSP 3	Afrika Globalisierung, Entwicklungsländer in der Weltwirtschaft, Unternehmensstrategien, Regionale Führungsmächte
Nolte, Detlef, Prof. Dr.	GIGA (Vizepräsident) ILAS (Direktor) FSP 1, FSP 4	Lateinamerika, v. a. Chile, Paraguay, Brasilien (Außenpolitik) Politische Institutionen (insbes. Parlamente), Verfassungswandel, Vergangenheitspolitik, Außenpolitiken Lateinamerikas, US-Lateinamerikapolitik
Fürtig, Henner, Prof. Dr.	IMES (Direktor) FSP 2, FSP 4	Ägypten, Arabische Halbinsel, Irak, Iran Soziale und politische Transformation, Demokratisierung, regionale Sicherheitskooperation
Köllner, Patrick, PD Dr.	IAS (komm. Direktor) FSP 1	Japan, Nord- und Südkorea Vergleich politischer Systeme, Parteien und Wahlen, politische Ökonomie
Mehler, Andreas, Dr.	IAA (Direktor) FSP 2	Frankophones Zentral- und Westafrika Gewaltsame Konflikte, Krisenprävention, Staatlichkeit, deutsche und französische Afrikapolitik

Bartsch, Sonja, Dipl.-Pol.	GIGA (Wissenschaftsmanagement) FSP 4	Global Governance, Gesundheit
Basedau, Matthias, Dr.	IAA FSP 2 (Leiter)	Westafrika (Mali, Niger), Tschad, Botswana Parteien und -systeme, Religion und Konflikt, Ressourcenkonflikte
Bechle, Karsten, M.A.	ILAS FSP 1	Argentinien, Venezuela, Mercosur Neopatrimonialismus, Regionalismus, Interregionalismus
Beck, Martin, PD Dr. (beurlaubt ab 1.10.09)	IMES FSP 2, FSP 4	Nahost (Israel, Jordanien, Libanon, Palästina, Syrien) Erdölpolitik, Globalisierung, Demokratisierung, arabisch-israelischer Konflikt
Betz, Joachim, Prof. Dr.	IAS FSP 1, FSP 4	Indien, Sri Lanka Entwicklungspolitik, Sozialpolitik, Wirtschaft
Brach, Juliane, Jun.- Prof. Dr.	IMES FSP 3, FSP 4	Arabischer Mittelmeerraum Euro-mediterrane Beziehungen, Innovation und Wachstum in Entwicklungsländern
Bünthe, Marco, Dr.	IAS FSP 1, FSP 2	Thailand, Indonesien, Myanmar Demokratisierung, Dezentralisierung, politische Konflikte
Burgschweiger, Nadine, M.A. (bis 31.3.09)	IAS FSP 4	Ostasien, Japan Wirtschaft
Destradi, Sandra, M.A. (ab 1.11.09)	IAS FSP 2, FSP 4	Indien, Südasien Indiens Außen- und Sicherheitspolitik, Kriegs- und Friedensprozesse, Regionen und Regionalmächte
Döring, Ole, Dr. (bis 31.10.09)	IAS FSP 3	Forschungsprojekt „Ethical Governance of Biological and Biomedical Research: Chinese-European Co-operation – BIONET“
Elischer, Sebastian, M.A. (ab 1.4.09)	IAA FSP 1, FSP 4	Ghana, Kenia, Namibia, Nigeria Parteien und -systeme, Institutionen in Demokratisierungsprozessen, vergleichende Demokratieforschung

Name	Forschungseinheit(en)	Regionale und fachliche Forschungsgebiete
Erdmann, Gero, Dr.	IAA FSP 1 (Leiter), FSP 4	Tansania, Sambia, Malawi, Kenia, Namibia, Ghana, Südafrika Demokratisierung, Transitionsprozesse, politische Systeme und Kultur
Eucker, Dennis, Dipl.-Pol.	IAS FSP 1	Vietnam Governance, Zivilgesellschaft
Flemes, Daniel, Dr.	ILAS FSP 4	Südamerika (v. a. Brasilien, Venezuela), IBSA-Forum Außenpolitik, Sicherheits- und Verteidigungspolitik, zivilmilitärische Beziehungen, regionale Führungsmächte, Regional Kooperation, US-Lateinamerikapolitik
Giesbert, Lena, M.A.	IAA FSP 3	Östliches Afrika (v. a. Kenia, Uganda) Armutsreduzierung, wirtschaftliches Wachstum, Migration
Giese, Karsten, Dr.	IAS FSP 3, FSP 4	VR China, Taiwan Außenpolitik, Außenwirtschaft, Internet
Godehardt, Nadine, M.A.	GIGA FSP 4	VR China, Zentralasien (Neue) regionale Führungsmächte
Gordin, Jorge P., Dr.	ILAS FSP 1	Argentinien, Venezuela Föderalismus und Dezentralisierung, Wahlen, Parteien
Hanif, Melanie, M.A.	IAS FSP 4	Südasien (v. a. Indien), Pakistan, Afghanistan (Neue) regionale Führungsmächte
Hein, Wolfgang, Prof. Dr.	ILAS FSP 3, FSP 4	Zentralamerika, Venezuela, Nord-Süd allgemein Landwirtschaft und Ernährung, Global Governance, Entwicklungstheorien, Umweltprobleme, Gesundheit
Hirt, Nicole, Dr.	IAA FSP 2	Eritrea, Äthiopien, Djibouti Politik und Gesellschaft, Friedens- und Konfliktforschung
Hoffmann, Bert, Dr.	ILAS FSP 1, FSP 2, FSP 3	Kuba, Mexiko, Karibik, Bolivien Politische und soziale Entwicklungen, ökonomische Transformation und Entwicklungsproblematik, „Latinos“ in den USA
Holbig, Heike, Dr.	IAS FSP 1	VR China, SVR Hongkong Innenpolitik, privatwirtschaftliche Interessenverbände, politische Legitimität
Huhn, Sebastian, M.A. (bis 31.5.09)	ILAS FSP 2	Zentralamerika (v. a. Costa Rica) Gewalt und öffentliche Sicherheit, Migration und Migrationspolitik, Menschenrechte
Körner, Peter, Dr. (bis 30.11.09)	IAA FSP 2	Westafrika, Nigeria Religion und Konflikt
Kohnert, Dirk, Dr.	IAA FSP 3	Westafrika, CFA-Zone Soziokulturelle Dimension wirtschaftlichen Wachstums, informeller Sektor in Wirtschaft und Politik, Migration
Korte, Nina, M.A.	IAS FSP 1	Indonesien, Philippinen Neopatrimonialismus, Entwicklungspolitik, Demokratisierung
Lay, Jann Jun.-Prof. Dr. (ab 1.4.09)	ILAS FSP 3 (Leiter)	Lateinamerika, Afrika Informelles Unternehmertum in Entwicklungsländern, Strukturwandel und seine Armuts- und Verteilungswirkungen, natürliche Ressourcen, wirtschaftliche Entwicklung und Konflikte
Liu, Jen-Kai, Dr.	IAS FSP 1	VR China, SVR Macau Innenpolitik (Personalien, Organisation)
Llanos, Mariana, Dr.	ILAS FSP 1	Lateinamerika (v. a. Argentinien, Brasilien) Politische Institutionen, Präsidentialismus, Parlamente
Loewen, Howard, Dr. (bis 31.8.09)	IAS FSP 1, FSP 4	Philippinen, Singapur, Vietnam, ASEM, ASEAN Wirtschaft, Innenpolitik, Außenpolitik, internationale Beziehungen
Mähler, Annegret, M.A.	IAA, ILAS FSP 2	Nigeria, Venezuela, Bolivien Ressourcenreichtum, Konflikte

Name	Forschungseinheit(en)	Regionale und fachliche Forschungsgebiete
Marfaing, Laurence, Dr.	GIGA, IAA FSP 3	West- und Nordafrika Migration, Beziehungen EU-Afrika
Mattes, Hanspeter, Dr.	IMES FSP 2	Maghreb (allgemein), Libyen, Sahel Politische Institutionen, Transformationsprozesse, Soft-security-Probleme
Nabers, Dirk, PD Dr.	IAS FSP 4 (Leiter)	Japan und Asien Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen, Regionale Führungsmächte, internationale Politik in Ostasien
Neff, Daniel, Dr. (ab 1.11.09)	IAS FSP 3	Südasien, Indien Wirtschaft und Gesellschaft, sozioökonomische Entwicklung, Armut, Well-being
Oettler, Anika, Dr. (beurlaubt ab 1.4.09)	ILAS FSP 2	Mittelamerika, Peru Menschenrechte, Demokratisierung, Zivilgesellschaft
Peetz, Peter, M.A.	ILAS FSP 2	Zentralamerika (v. a. Honduras, El Salvador) Demokratiefragen, öffentliche Sicherheit, politische Entwicklung allgemein
Richter, Thomas, Dr.	IMES FSP 1, FSP 2	Marokko, Tunesien, Jordanien, Ägypten, Mauretanien Außenhandelsreformen, autoritäre Staaten, Rentierstaatstheorie
Rietdorf, Ute, Dr.	GIGA FSP 3	Ostafrika Unternehmen, Haushalte
Sakaeda, Ryōma, M.A.	IAS FSP 4	Japan Außen- und Sicherheitspolitik
Schucher, Günter, Dr.	IAS FSP 1	VR China Soziale Entwicklung, Arbeit, Beschäftigung
Schüller, Margot, Dr.	IAS FSP 3	VR China, SVR Hongkong Wirtschaft, Finanzsektor und Industriepolitik, EU und Asien
Shabafrouz, Miriam, Dipl.-Sowi.	IMES FSP 2	Algerien, Iran, Haiti Ressourcenreichtum, Konflikte
von Soest, Christian, Dr.	IAA FSP 1, FSP 2, FSP 4	Südliches Afrika (v. a. Südafrika, Sambia, Botswana) Entwicklungspolitik, Staat und Verwaltung, Leistungsfähigkeit und politische Einflussnahme auf die Verwaltung
Stachoske, Bianca, M.A.	IAS FSP 1	Indien, Pakistan, Nepal Politik, Gesellschaft
Steiner, Susan, Dr.	ILAS FSP 3	Lateinamerika Wirtschaft, Entwicklung, Armut
Stroh, Alexander, M.A.	IAA FSP 1	Benin, Burkina Faso, Ruanda Parteien und -systeme, Institutionen in Demokratisierungsprozessen, vergleichende Demokratieforschung
Ufen, Andreas, Dr.	IAS FSP 1, FSP 2	Indonesien, Osttimor, Malaysia Politik, Islam
Vüllers, Johannes, M.A.	IAA FSP 2	Côte d'Ivoire, Nigeria, Tansania Religion und Konflikt
Walke, Anja, Dr. (bis 30.9.09)	IAS FSP 3	Japan Wirtschaft, Innovationsmanagement
Wegenast, Tim, Dr.	ILAS FSP 1, FSP 2	Lateinamerika (v. a. Brasilien) Politische Ökonomie von Entwicklungsländern
Wischermann, Jörg, Dr.	IAS FSP 1	Vietnam Politisches System, Zivilgesellschaft

# Jahresabschluss 1.1.-31.12.2009

## Einnahmen des GIGA (in €)

1.	Vermischte Einnahmen	8.675
2.	Einnahmen aus Veröffentlichungen	69.671
3.	Kapitalerträge	58.020
4.	Zuwendungen des Bundes gem. RV n. Art. 91b GG	2.625.000
5.	Zuwendungen der Länder gem. RV n. Art. 91b GG	2.625.000
6.	Zweckgebundene Zuwendungen und Einnahmen	1.814.996
<b>Gesamtsumme der Einnahmen</b>		<b>7.201.362</b>

## Ausgaben des GIGA (in €)

1.	Personalausgaben	4.320.189
2.	Sach- und Fachausgaben	982.470
3.	Zweckgebundene Ausgaben Drittmittel	1.498.440
4.	Investitionsausgaben	0
<b>Gesamtsumme der Ausgaben</b>		<b>6.801.099</b>

<b>Jahresergebnis</b>		<b>400.263</b>
	davon:	
1.	Jahresübertrag institutionelle Mittel	85.045
2.	Jahresübertrag zweckgebundene Drittmittel	316.556
3	Jahresübertrag zweckgebundene Mittel Projektförderung	-1.338

Das GIGA ist bestrebt, den Anteil der Drittmittel an seinem Gesamthaushalt zu erhöhen. Die Drittmittel lagen 2009 bei 1.498.440 €. Dies entsprach rund 29 % der Zuwendungssumme des Auswärtigen Amtes und des Landes Hamburg sowie rund 22 % des Gesamthaushaltes.

Das GIGA dankt allen Drittmittelgebern für ihre Unterstützung der Forschungsarbeit.

# Mitglieder des Kuratoriums

Staatsrat Carsten Frigge (Vorsitzender)	Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Wirtschaft und Arbeit
Staatsrat Bernd Reinert (Stellvertretender Vorsitzender)	Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Wissenschaft und Forschung
Prof. Dr.-Ing. Monika Auweter-Kurtz	Präsidentin der Universität Hamburg (bis Juli 2009)
Staatsrat Dr. Robert F. Heller	Freie und Hansestadt Hamburg Finanzbehörde
VLR Helmut Kulitz	Auswärtiges Amt, Berlin Planungsstab
RA Hans W. Meier-Ewert	Afrika-Verein, Hamburg Geschäftsführender Vorstand
Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Müller	Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V. Direktor
Corinna Nienstedt	Handelskammer Hamburg Geschäftsführerin und Leiterin des Geschäftsbereichs International
Ministerialrätin Andrea Noske	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn
Michael Pfeiffer	Invest in Germany GmbH, Berlin Managing Director
Albrecht C. Räddecke	Lateinamerika-Verein
Helene Rang	Nah- und Mittelost-Verein e.V., Berlin Geschäftsführender Vorstand
Prof. Dr. Jürgen Rüländ	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Seminar für Wissenschaftliche Politik
Staatsrat a.D. Dr. Roland Salchow	Staatsrat a.D. für Wissenschaft und Forschung
Dr. Monika Stärk	Ostasiatischer Verein e.V., Hamburg Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Prof. Dr.-Ing. Hans Siegfried Stiehl	Vizepräsident der Universität Hamburg
Ministerialrätin Christine Toetzke	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn

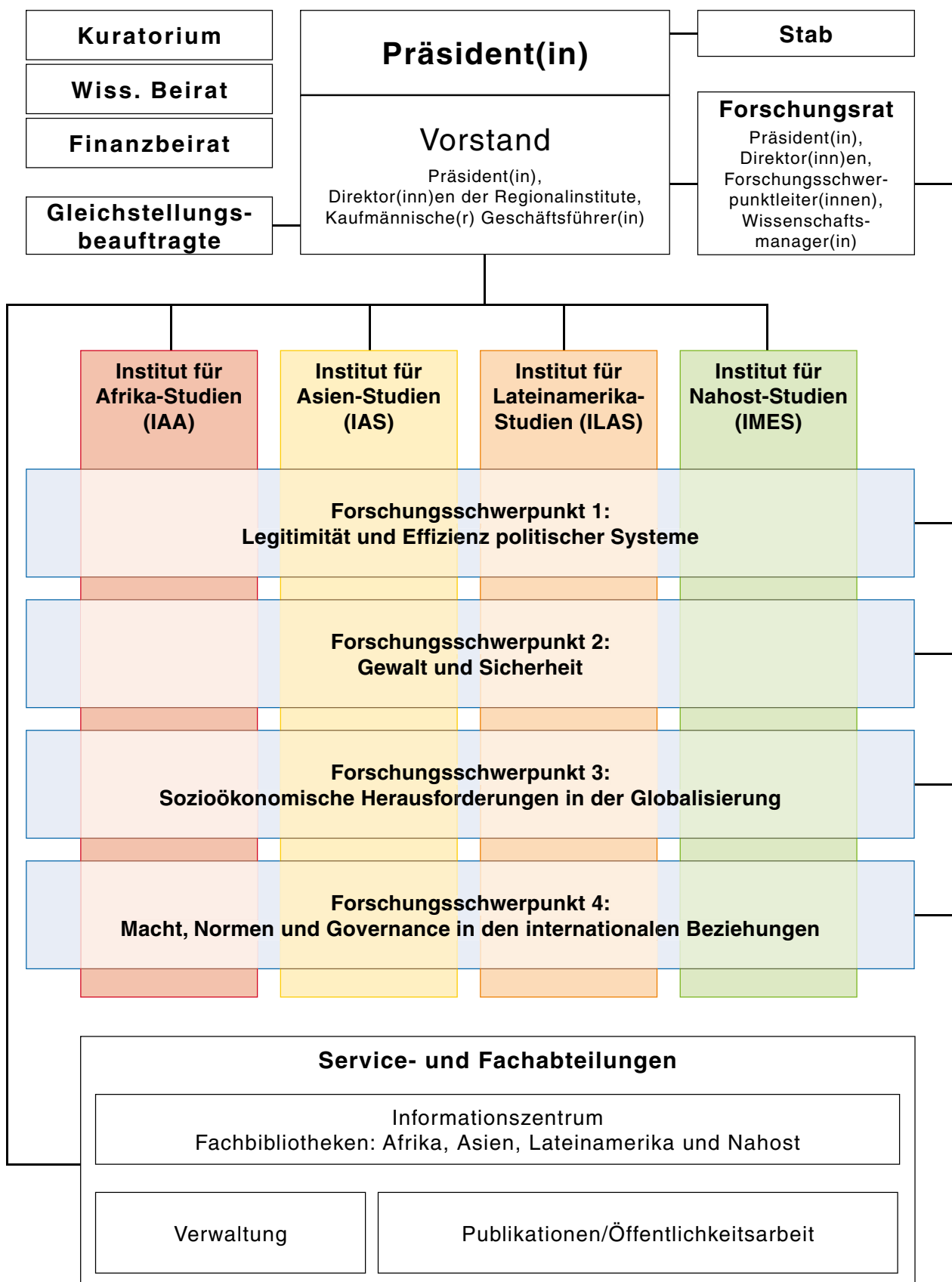
(Stand: 31.12.2009)

# Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats

Prof. Dr. Jürgen Rüländ (Vorsitzender)	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Seminar für Wissenschaftliche Politik
Prof. Dr. Sebastian Lentz (Stellvertretender Vorsitzender)	Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), Leipzig Universität Leipzig, Lehrstuhl für Regionale Geographie
Prof. Dr. Michiel Baud	Centre for Latin American Research and Documentation (CEDLA), Amsterdam Latin American Studies an der University of Amsterdam
Prof. Dr. habil. Ulf Engel	Universität Leipzig, Institut für Afrikanistik
Prof. Dr. Solvay Gerke	Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF), Bonn, Department of Political and Cultural Change Universität Bonn, Department of Southeast Asian Studies
Dr. Anke Hoeffler	Oxford University, Centre for the Study of African Economies (CSAE)
Prof. Andrew Hurrell, Ph.D.	University of Oxford, Balliol College, Department of Politics and International Relations (DPIR)
Prof. Dr. Eberhard Kienle	Ford Foundation, Kairo
Prof. Dr. Stephan Klasen	Universität Göttingen, Ibero-Amerika Institut für Wirtschaftsforschung
Dr. Stefan Mair	Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin
Prof. Dr. Hubert Schmitz	University of Sussex Brighton, Institute of Development Studies
Prof. Antje Wiener, Ph.D.	Universität Hamburg, Institut für Politikwissenschaft, Centrum für Globalisierung und Governance (CGG)

(Stand: 31.12.2009)

# Organigramm







## Recent Issues

- No 130 Alexander de Juan and Johannes Vüllers: Religious Peace Activism – The Rational Element of Religious Elites’ Decision-making Processes, April 2010
- No 129 Anika Moroff: Ethnic Party Bans in East Africa from a Comparative Perspective, April 2010
- No 128 Sören Scholvin: Emerging Non-OECD Countries: Global Shifts in Power and Geopolitical Regionalization, April 2010
- No 127 Heike Holbig and Bruce Gilley: In Search of Legitimacy in Post-revolutionary China: Bringing Ideology and Governance Back In, March 2010
- No 126 Tim Wegenast: Inclusive Institutions and the Onset of Internal Conflict in Resource-rich Countries; March 2010
- No 125 Babette Never: Regional Power Shifts and Climate Knowledge Systems: South Africa as a Climate Power?; March 2010
- No 124 Nadine Godehardt und Oliver W. Lembcke: Regionale Ordnungen in politischen Räumen. Ein Beitrag zur Theorie regionaler Ordnungen; February 2010
- No 123 Dirk Kohnert: Democratization via Elections in an African “Narco-state”? The Case of Guinea-Bissau; February 2010
- No 122 David Shim: How Signifying Practices Constitute Food (In)security – The Case of the Democratic People’s Republic of Korea; February 2010
- No 121 Daniel Flemes and Thorsten Wojczewski: Contested Leadership in International Relations: Power Politics in South America, South Asia and Sub-Saharan Africa; February 2010
- No 120 Annegret Mähler: Nigeria: A Prime Example of the Resource Curse? Revisiting the Oil-Violence Link in the Niger Delta; January 2010
- No 119 Nicole Hirt: “Dreams Don’t Come True in Eritrea”: Anomie and Family Disintegration due to the Structural Militarization of Society; January 2010
- No 118 Miriam Shabafrouz: Oil and the Eruption of the Algerian Civil War: A Context-sensitive Analysis of the Ambivalent Impact of Resource Abundance; January 2010
- No 117 Daniel Flemes and Michael Radseck: Creating Multilevel Security Governance in South America; December 2009

All GIGA Working Papers are available free of charge at [www.giga-hamburg.de/workingpapers](http://www.giga-hamburg.de/workingpapers).  
For any requests please contact: [workingpapers@giga-hamburg.de](mailto:workingpapers@giga-hamburg.de).  
Editor of the Working Paper Series: Bert Hoffmann

# GIGA Journal Family

The GIGA journal family is a unique publishing initiative that brings together four international area studies journals edited by the GIGA German Institute of Global and Area Studies.

The journals are high-standard venues for original research on and empirically sound analysis of contemporary politics, society and the economy in Africa, China, South-east Asia, and Latin America.

- 
- ***Africa Spectrum***  
(3 issues per year)
  - ***Journal of Current Chinese Affairs – China aktuell***  
(4 issues per year)
  - ***Journal of Current Southeast Asian Affairs***  
(4 issues per year)
  - ***Journal of Politics in Latin America***  
(3 issues per year)
- 

As of 2009 the full content of the GIGA journals is available at [www.giga-journal-family.org](http://www.giga-journal-family.org).

## **GIGA German Institute of Global and Area Studies Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien**

Neuer Jungfernstieg 21 ■ 20354 Hamburg ■ Germany

Phone: +49 40 42825-594 ■ Fax: +49 40 42825-547

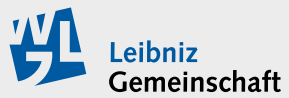
E-mail: [info@giga-hamburg.de](mailto:info@giga-hamburg.de)

Homepage: [www.giga-hamburg.de](http://www.giga-hamburg.de)

**Ask for your personal sample copy.**

**G I G A**  
German ■ Institute of Global and Area Studies  
Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien

Das GIGA ist Mitglied der



Neuer Jungfernstieg 21  
D-20354 Hamburg  
Tel.: +49 (0)40 428 25-593  
Fax: +49 (0)40 428 25-547  
[info@giga-hamburg.de](mailto:info@giga-hamburg.de)  
[www.giga-hamburg.de](http://www.giga-hamburg.de)